

Lagebericht

- Konzernkennzahlen im Überblick
- Brief des Bankratspräsidenten und des CEO
- Werte, Vision und strategische Ausrichtung
- Geschäftsmodell Konzern
- Marktumfeld
- Geschäftsentwicklung Konzern
- Informationen für Investorinnen und Investoren

Konzernkennzahlen im Überblick

Bilanz		31.12.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	in 1000 CHF	55 892 230	52 676 596
- Veränderung	in %	6,1	-4,6
Kundenausleihungen	in 1000 CHF	36 956 701	36 302 767
- davon Hypothekarforderungen	in 1000 CHF	33 768 352	33 167 973
Kundeneinlagen	in 1000 CHF	30 132 482	28 082 391
Kundengelder ¹	in 1000 CHF	30 400 413	28 267 183
Ausgewiesene eigene Mittel (inkl. Konzerngewinn)	in 1000 CHF	4 543 591	4 380 893
Ausgewiesene eigene Mittel (exkl. Konzerngewinn)	in 1000 CHF	4 357 264	4 211 473

Erfolgsrechnung		2024	2023
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	in 1000 CHF	450 892	460 446
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	in 1000 CHF	140 495	134 101
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	in 1000 CHF	62 119	71 492
Übriger ordentlicher Erfolg	in 1000 CHF	9 199	8 887
Bruttoertrag ²	in 1000 CHF	664 459	673 935
- Veränderung	in %	-1,4	12,6
Geschäftsertrag	in 1000 CHF	662 705	674 926
- Veränderung	in %	-1,8	12,6
Geschäftsaufwand	in 1000 CHF	364 084	353 609
- Veränderung	in %	3,0	5,0
Abschreibungen und Rückstellungen	in 1000 CHF	23 384	45 433
Geschäftserfolg	in 1000 CHF	275 237	275 884
- Veränderung	in %	-0,2	19,2
Konzerngewinn	in 1000 CHF	186 327	169 420
- Veränderung	in %	10,0	21,3

Kennzahlen Rentabilität		2024	2023
Eigenkapitalrendite (Konzerngewinn vor Reserven/durchschnittliches Eigenkapital)	in %	5,9	6,1

Kennzahlen zur Bilanz		31.12.2024	31.12.2023
Kundenausleihungen in % der Bilanzsumme	in %	66,1	68,9
Hypothekarforderungen in % der Kundenausleihungen	in %	91,4	91,4
Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	in %	53,9	53,3
Refinanzierungsgrad I (Kundengelder/Kundenausleihungen) ¹	in %	82,3	77,9
Refinanzierungsgrad II (Publikumsgelder/Kundenausleihungen) ³	in %	112,6	107,9
Eigenkapitalquote	in %	8,1	8,3
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	in %	17,6	17,8
Kernkapitalquote (T1-Quote)	in %	18,2	18,3
Gesamtkapitalquote	in %	18,5	18,7
Eigenmittelzielgrösse ⁴	in %	13,0	13,0
Leverage Ratio	in %	7,1	7,2
Durchschn. Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) (4. Quartal)	in %	132,4	140,0
Finanzierungsquote (NSFR)	in %	126,6	123,1
RWA-Effizienz ⁵	in %	1,20	1,32

Kennzahlen zur Erfolgsrechnung		2024	2023
Cost Income Ratio (Geschäftsaufwand/Bruttoertrag) ²	in %	54,8	52,5
Netto-Zinserfolg in % des Geschäftsertrags	in %	68,0	68,2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in % des Geschäftsertrags	in %	21,2	19,9
Handelserfolg in % des Geschäftsertrags	in %	9,4	10,6
Übriger ordentlicher Erfolg in % des Geschäftsertrags	in %	1,4	1,3
Personalaufwand in % des Geschäftsaufwands	in %	58,4	58,7
Sachaufwand in % des Geschäftsaufwands ⁶	in %	41,6	41,3

Mitarbeitende		31.12.2024	31.12.2023
Anzahl Mitarbeitende (Headcount)		1 440	1 434
Anzahl Lernende und Praktikantinnen bzw. Praktikanten		68	64
Vollzeitäquivalente (FTE) ⁷		1 271	1 270

¹ Kundengelder (Kundeneinlagen, Kassenobligationen).

² Bruttoertrag (Geschäftsertrag ohne Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft).

³ Publikumsgelder (Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen).

⁴ Die Eigenmittelzielgrösse setzt sich zusammen aus den Mindesteigenmitteln von 8 % sowie einem Eigenmittelpuffer von 4 % für die Banken der Kategorie 3 gemäss Anhang 8 ERV, zuzüglich des antizyklischen Kapitalpuffers.

⁵ Operativer Brutto-Erfolg / Summe der risikogewichteten Positionen (RWA).

⁶ Die Abgeltung der Staatsgarantie wird zur Berechnung dieser Kennzahl dem Sachaufwand zugeordnet.

⁷ Lernende und Praktikantinnen bzw. Praktikanten zu 50 % gewichtet.

Brief des Bankratspräsidenten und des CEO



Präsident des Bankrats, Adrian Bult (links)
und CEO, Basil Heeb (rechts)

Liebe Investorinnen und Investoren,
Liebe Kundinnen und Kunden,
Liebe Baslerinnen und Basler

Mit Stolz und Dankbarkeit blicken wir auf das Jahr 2024 zurück. Es war ein besonderes Jahr, durften wir doch das 125-jährige Bestehen des Stammhauses BKB feiern. Ein Jubiläum, das wir gemeinsam mit vielen von Ihnen unter dem Motto «Zeit, danke zu sagen» ausgiebig zelebriert haben.

Jubiläumsjahr 2024: Eine Stadt in Feierlaune

Das ganze Jahr über haben wir die Menschen in der Stadt mit verschiedenen Geburtstagsaktivitäten überrascht. Zu den Höhepunkten gehörten das dreitägige Sommerfest auf dem Barfüsserplatz oder die vier Zolli-Morgen, an denen die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern den Tieren im Morgengrauen beim Erwachen zuschauen konnten. Mit 32 Konzertenachmittagen in den Alters- und Pflegeheimen brachten wir den älteren, weniger mobilen Menschen in Basel Freude und Abwechslung.

Insgesamt haben über 50 000 Personen an den verschiedenen Feierlichkeiten zu unserem 125-jährigen Bestehen teilgenommen – ein Beweis für die tiefe Verwurzelung der BKB in der Stadt. Die gemeinsamen Erlebnisse zeigen, was die BKB ausmacht: die Nähe zu den Menschen, das Engagement für eine hohe Lebensqualität und die Fähigkeit, gemeinsam unvergessliche Momente zu schaffen. Unser [Video](#) hält die schönsten Emotionen fest, die wir im 2024 erleben durften.

Für das Geschäftsjahr 2024 schütten wir eine Sonderdividende in der Höhe von 125 Rappen pro PS aus, also gesamthaft CHF 4.50 statt CHF 3.25 pro PS. Damit erreichte der PS der BKB im vergangenen Jahr eine sehr attraktive Gesamtperformance von 15,0 %.

Geschäftsjahr 2024: Stabilität und nachhaltiges Wachstum

Auch aus wirtschaftlicher Sicht war 2024 ein erfolgreiches Jahr für den Konzern BKB. Wir konnten umsetzen, was wir uns vorgenommen hatten: Wir haben unser digitales Angebot verbessert, das Kundenerlebnis optimiert, die Sicherheit und Effizienz unserer IT-Infrastruktur erhöht und die Bilanz und damit die Stabilität des Konzerns gestärkt. Und so konnten wir in einem anspruchsvollen Zinsumfeld erneut einen Konzerngewinn erzielen, der mit 186,3 Mio. CHF über dem Vorjahresniveau liegt (+10,0 %). Diesen Zuwachs verdanken wir einem erfreulichen, kundenseitigen Wachstum. Möglich war dieses durch das hohe Vertrauen in unsere Produkte und Dienstleistungen sowie die gute Vertriebsleistung beider Konzernbanken.

Wir waren nicht nur in finanzieller Hinsicht erfolgreich. Wie eine interne Umfrage im Herbst 2024 gezeigt hat, konnten auch die Zufriedenheit und die Motivation der 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern deutlich gesteigert werden. Und wir haben mit verantwortungsbewusstem Handeln unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft vorangetrieben bzw. in drei zentralen Handlungsfeldern Fortschritte erzielt: der Reduktion des CO₂-Fussabdrucks des Konzerns, der Entwicklung nachhaltiger Banklösungen zur Förderung der Dekarbonisierung der Wirtschaft und unserem sozialen Engagement für die Region. Im [Nachhaltigkeitsbericht](#) finden Sie ausführliche Informationen dazu.

Gewinnausschüttung 2024: Erfolg teilen

Das Vertrauen der Anlegerinnen und Anleger in die Stärke der BKB widerspiegelt sich auch in der Kursentwicklung des Partizipationsscheins (PS): Er legte 2024 um 9,5 % zu. Weil wir zuversichtlich sind, diesen Erfolg auch in die Zukunft fortschreiben zu können, nehmen wir unser Jubiläum zum Anlass, uns bei unseren Eignern für ihre Treue zu bedanken. Die BKB wird deshalb für das Geschäftsjahr 2024 an den Kanton Basel-Stadt neben der ordentlichen Gewinnablieferung (100 Mio. CHF) auch eine Sondergewinnablieferung von 25 Mio. CHF tätigen. Damit erhöht sich die Gesamtausschüttung auf 137,2 Mio. CHF, also pro Baslerin und Basler auf rund 660 CHF. Zusätzlich schütten wir für das Geschäftsjahr 2024 eine Sonderdividende in der Höhe von 125 Rappen pro PS aus, also gesamthaft CHF 4.50 statt CHF 3.25 pro PS. Damit erreichte der PS der BKB im vergangenen Jahr eine sehr attraktive Gesamtperformance von 15,0 %.

Stabwechsel 2025: Regula Berger übernimmt

Auch 2025 geht die Entwicklung des Konzerns BKB weiter. Einerseits starten wir mit voller Kraft und einem guten Momentum in das letzte Jahr unserer aktuellen Strategieperiode 2022+. In dieser konnten wir unsere Stärken gezielt ausbauen, unsere Effizienz steigern, unseren Marktanteil erhöhen und profitabel wachsen. Und nicht zuletzt sind die beiden Konzernbanken zusammengewachsen. Auch wenn unsere strategischen Ziele ambitioniert sind, so sind wir auf gutem Weg, sie bis Ende 2025 zu erreichen.

Andererseits markiert dieses Jahr den Beginn einer neuen Ära: Basil Heeb hat Ende September 2024 angekündigt, dass er den Konzern nach sechs Jahren per Ende März 2025 verlassen wird. Regula Berger, heute stellvertretende CEO, übernimmt per 1. März 2025 die Leitung des Konzerns. Mit ihrer strategischen Kompetenz, ihrer ausgeprägten Kundenorientierung, ihrer ansteckenden Begeisterung und ihrer Verbundenheit mit den Werten der BKB sorgt sie einerseits für Kontinuität und bringt andererseits neue Impulse ein. Die Stabsübergabe an Regula Berger ist somit der bestmögliche Führungswechsel, den wir uns für den Konzern wünschen können.

ESC 2025: Basel im Schaufenster

Im Mai kommt mit dem Eurovision Song Contest (ESC) ein Anlass von Weltformat nach Basel. Als Host City erhält unsere Stadt die Chance, zu zeigen, was sie ist: Eine kulturelle, weltoffene, sympathische und lebensfrohe Weltstadt im Hosentaschenformat.

Wir sind stolz, dass die BKB als nationaler Sponsor Teil dieses Grossanlasses sein kann. Gemeinsam mit der Host-City Basel und den anderen Sponsoren werden wir uns dafür einsetzen, dass der ESC mit einem bunten Rahmenprogramm zu einem Volksfest wird. Wir wollen die Stadt in ein riesiges Festivalgelände verwandeln und Basel von seiner besten Seite präsentieren. Wenn uns das gelingt, wird die Stadt nachhaltig profitieren können – davon sind wir überzeugt.

Für Ihr Vertrauen in die Basler Kantonalbank danken wir Ihnen herzlich. Wir versichern Ihnen: Gemeinsam mit unseren rund 1500 Kolleginnen und Kollegen werden wir jeden Tag unser Bestes geben, um Ihr Vertrauen und Ihre Treue immer wieder aufs Neue zu verdienen.

Herzliche Grüsse

Ihre Basler Kantonalbank



Adrian Bult
Präsident des Bankrats



Basil Heeb
CEO

Werte, Vision und strategische Ausrichtung

Werte

Die Zusammenarbeit im Konzern richtet sich nach den Werten «mutig, nachhaltig, leidenschaftlich, respektvoll, integer».



Vision

Die Vision ist der in die Zukunft gerichtete Bestandteil der Marke und gibt die langfristige Entwicklungsrichtung vor. Die Strategie, Zielsetzungen und konkreten Umsetzungsmassnahmen sind darauf abgestimmt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns dient die Vision als Motivation und Richtschnur in Be-

zug auf ihr Arbeitsverhalten. Im täglichen Kontakt mit den Kundinnen und Kunden manifestiert sie sich im Leistungsversprechen. Die beiden Marken Basler Kantonalbank (BKB) und Bank Cler sind darin eingebettet.



Unsere Vision	«Von Basel. Für Basel. Sicher, nahe, engagiert.»	«Jeden Tag machen wir den Umgang mit Geld einfacher. Damit wir alle mehr vom Leben haben. Heute und in Zukunft.»
Unser Leistungsversprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Einfachheit • Sicherheit • Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfaches Banking • Engagierte Beratung • Gesellschaftliche Verantwortung
Unsere Markenwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Stark • Baslerisch • Empathisch 	<ul style="list-style-type: none"> • Smart • Frisch • Schweizerisch
Konzernstrategie 2022–2025	«Stärken ausbauen – nachhaltig und profitabel wachsen»	
Gesetz über die Basler Kantonalbank und Eignerstrategie 2021–2025 des Kantons Basel-Stadt		

Vorgaben des Eigners

Das Umfeld verändert sich laufend: Der Markt, gesellschaftliche Entwicklungen und Megatrends wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Schnellebigkeit beeinflussen das Kundenverhalten und die operativen Rahmenbedingungen. Der Konzern BKB muss daher sein *Geschäftsmodell* und seine strategische Ausrichtung kontinuierlich weiterentwickeln und den neuen Realitäten anpassen. Die mittelfristige Richtung der Bank wird durch die Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt und durch das Kantonalbankgesetz vorgegeben und im Rahmen einer vierjährigen Konzernstrategie umgesetzt.

Eignerstrategie 2021–2025

Der Kanton Basel-Stadt hat zum Ziel, mit geeigneten Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige und strukturell ausgewogene Wirtschaft zu sorgen. Der Regierungsrat des Kantons orientiert sich an den Bedürfnissen bzw. am Wohlergehen der Bevölkerung und fördert dadurch eine nachhaltige Entwicklung. Das Stammhaus BKB leistet mit ihren Bankdienstleistungen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele. Zudem dient sie dem Kanton mit ihrem sozialen und gesellschaftlichen Engagement.

In der *Eignerstrategie* legt der Regierungsrat für jeweils vier Jahre fest, welche strategischen Ziele der Kanton Basel-Stadt als Eigner der BKB erreichen will. Die darin enthaltenen Vorgaben sind für das Stammhaus BKB sowie für ihre Führungs- und Aufsichtsgremien in der Steuerung und Aufsicht der Bank verbindlich. In der Strategieperiode 2021–2025 wird noch mehr Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Die Strategie umfasst u.a. Ziele zur betrieblichen Nachhaltigkeit, zur Rolle der BKB in der nachhaltigen Entwicklung der Region und zu ihrer sozialen Verantwortung als Arbeitgeberin. Konkret wurden ESG-Kriterien im Kerngeschäft integriert und den Themen Klimaschutz und Management von Klimarisiken eine besondere Bedeutung beigemessen. Zudem wurden im Bereich der Personalpolitik die Vorgaben betreffend Vergütung spezifiziert. Im Rahmen der finanziellen Zielsetzung erwartet der Eigner eine Gewinnablieferung, die im Durchschnitt über vier Jahre jährlich mindestens 55 Mio. CHF beträgt.

Gesetz über die Basler Kantonalbank

Das *Gesetz über die Basler Kantonalbank* gibt den Unternehmenszweck vor. Das Stammhaus BKB agiert als Universalbank mit dem Ziel, in erster Linie die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Volkswirtschaft des Kantons Basel-Stadt zu befriedigen. Das Gesetz schreibt eine gewisse Standortgebundenheit vor, was die Diversifikation im Kreditgeschäft beschränkt und regional-spezifische Risiken allenfalls erhöht. Ausserdem untersagt das Gesetz «besonders riskante» Geschäfte und beschränkt den Eigenhandel primär auf Geschäfte, die zur Befriedigung von Kundenbedürfnissen notwendig sind.

Konzernstrategie 2022+

Der Konzern BKB verfolgt eine auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Strategie und ethische Geschäftspolitik. Ausgehend von der Eignerstrategie 2021–2025 und dem Gesetz über die Basler Kantonalbank wurde die Konzernstrategie 2022+ entwickelt. Der Konzern BKB will damit bis 2025 seine Stärken weiter ausbauen und Akzente im Bereich Nachhaltigkeit setzen. Umwelt- und Klimaschutzmassnahmen beeinflussen das Geschäftsmodell des Konzerns BKB unmittelbar und nur mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen können qualifizierte Mitarbeitende gewonnen und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Zudem stellen Öffentlichkeit, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende heute höhere Erwartungen an die Nachhaltigkeit eines Unternehmens und hinterfragen dessen Handeln kritisch.

Die nachhaltige Ausrichtung sämtlicher Unternehmensaktivitäten ist daher Voraussetzung für den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns BKB. Die Konzernstrategie 2022+ setzt sich vertieft mit den ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander. Die Strategie fokussiert auf die Förderung und Integration von Nachhaltigkeit im Bankgeschäft und im operativen Betrieb, auf Partnerschaften und auf profitables Wachstum in den Kernmärkten sowie in attraktiven Nischenmärkten. Gestützt wird das Wachstum durch eine hohe Produktivität. Angebote und Prozesse werden für die Kundinnen und Kunden spürbar vereinfacht. Um die Innovation zu fördern, setzt der Konzern auf Lösungen, die sich in der Finanzindustrie oder verwandten Branchen bereits bewährt haben. Die Bank Cler hat sich aus Geschäftsfeldern mit tiefem strategischem Fit (KMU, Externe Vermögensverwalter, Institutionelle Anleger, Firmen- und Grosskunden) zurückgezogen. Mit dem verstärkten Fokus wollen beide Banken ihre Profile schärfen.

Basil Heeb, CEO der BKB, ist überzeugt:

«Der Konzern BKB hat mit der Strategie 2022+ eine langfristig stabile Erfolgsbasis geschaffen. Mit unserem auf die Stärken fokussierten Geschäftsmodell, unserer Nähe zur Kundschaft und starken Verwurzelung im Heimatkanton sind wir sehr gut für die Zukunft gerüstet.»

Quantitative Zielvorgaben der Konzernstrategie 2022+

Der Unternehmenserfolg wird auf Konzernebene in den drei Dimensionen Profitabilität, Stabilität und Bilanzqualität gemessen. Zu jeder dieser Dimensionen wurde mindestens ein Key Performance Indicator (KPI) definiert. Zu den einzelnen KPI werden Zielwerte festgelegt, die bis zum Ende der Strategieperiode (Ende 2025) zu erreichen sind:

Profitabilität:

- Cost Income Ratio (CIR): max. 55 %
- Return on Equity (ROE): mind. 6 %

Stabilität:

- Gesamtkapitalquote (GKQ): mind. 16 %
- Net Stable Funding Ratio (NSFR): mind. 110 %

Bilanzqualität (Risikomanagement):

- Risk-Weighted-Assets-Effizienz: mind. 1,0 %

Qualitative Zielsetzungen

Neben den fünf quantitativen KPI, wurden verschiedene qualitative Zielsetzungen formuliert. Sie lassen sich gemäss der nachfolgenden Abbildung vier strategischen Themenfeldern zuordnen.

Strategische Themenfelder

Wir stellen die Kundinnen und Kunden sowie die Nachhaltigkeit ins Zentrum



Nachhaltigkeit weiter fördern

- Berücksichtigung der ESG-Kriterien
- Fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik
- Betriebliches Umweltmanagement

KPI: Reduktion CO₂-Ausstoss um 20 % bis 2025 (ggü. 2010)



Ganzheitliche Kundenbetreuung ausbauen

- Tools für 360-Grad-Beratung
- Zielgruppenspezifisch angepasste und geschulte Betreuungs- und Beratungsprozesse



Markenpositionierung und -differenzierung stärken

- Mitarbeitende tragen Themenfelder aus dem Zielbild als Markenbotschafter nach aussen

Wir sichern unseren Unternehmenserfolg mit profitablen Wachstum und Stabilität



Profitabilität erhöhen

- Kosteneffizienz steigern
- Rentabilität verbessern

KPI: Cost Income Ratio (CIR) max. 55 % /
Return on Equity (ROE) mind. 6 %.



Stabilität sicherstellen

- Eigenkapitalbasis stärken
- Gute Liquiditätsplanung

KPI: Gesamtkapitalquote (GKQ) > 16 % /
Net Stable Funding Ratio (NSFR) > 110 %.



Bilanzqualität erhöhen

- Kapitalallokation verbessern

KPI: Risk-Weighted-Assets-Effizienz
(RWA-Effizienz) mind. 1 %.

Wir setzen auf einfache Produkte und Prozesse und schaffen ein durchgehendes Kundenerlebnis



Angebot und Prozesse vereinfachen

- Standardisiertes Angebot mit modularen Lösungen



Selfservice erhöhen

- Weiterentwicklung der Kanallandschaft hin zu einer für den Konzern sinnvollen Durchlässigkeit

Wir lernen als Organisation und wachsen durch Partnerschaften



Mitarbeitende und Organisation befähigen

- Überarbeitetes Ausbildungsangebot
- Stärkung der bank- und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit



Partnerschaften erschliessen

- Systematische Anbindung und Verwaltung von Partnern zur Verbesserung und Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots

Nähere Informationen zu den strategischen Themenfeldern befinden sich [hier](#).

Fortschritte in der Strategieumsetzung

Der Konzern hat im dritten Jahr der Strategieperiode 2022 – 2025 erreicht, was er sich vorgenommen hat: Er ist profitabel gewachsen und hat verschiedene, für die Weiterentwicklung des Konzerns entscheidende Projekte erfolgreich abgeschlossen.

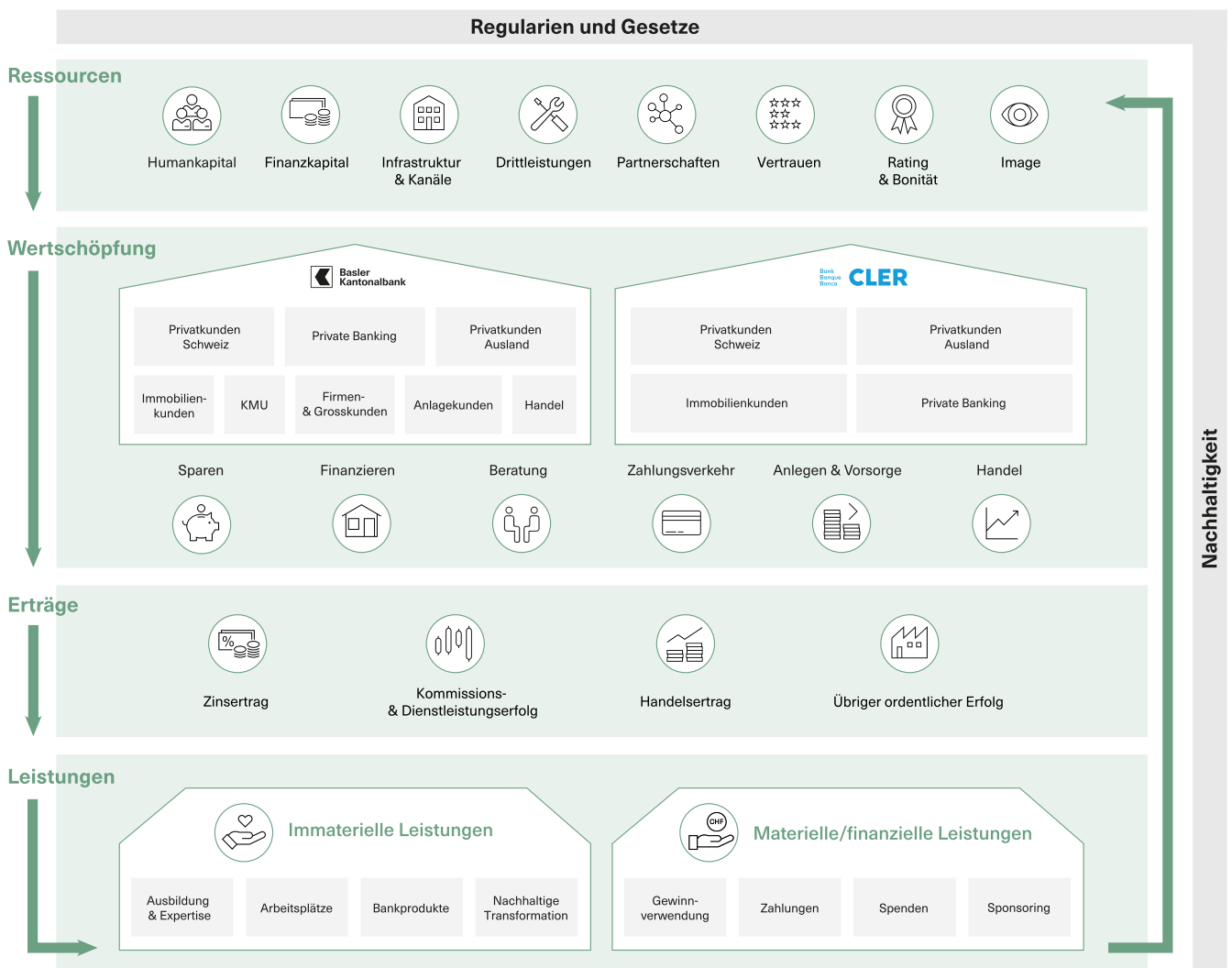
Die erzielten Fortschritte werden im Kapitel [Geschäftsentwicklung](#) beschrieben.

Geschäftsmodell Konzern

Das Geschäftsmodell des Konzerns BKB ist insgesamt auf Stabilität und Sicherheit ausgerichtet und fokussiert auf jene Geschäftsfelder, in denen die beiden Konzernbanken – das Stammhaus BKB und die Bank Cler – ihre Stärken haben. Geschäftsentscheidungen werden unter Berücksichtigung von Risikoaspekten gefällt, mit dem Ziel, stabile und nachhaltige Erträge zu erzielen.

Das nachstehende Bild veranschaulicht den Wertschöpfungsprozess des Konzerns BKB: Mit materiellen und immateriellen Ressourcen werden in den jeweiligen Geschäftsfeldern der beiden Konzernbanken Bankprodukte angeboten und Erträge erwirtschaftet. Diese wiederum erzielen in Form von materiellen und immateriellen Leistungen eine Wirkung.

Geschäftsmodell des Konzerns BKB (vereinfachte Darstellung)



Im gesamten Wertschöpfungsprozess werden einerseits die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Andererseits durchdringen gemäss der [Nachhaltigkeitsstrategie](#) die drei Aspekte Klimaschutz, Chancengleichheit und Förderung der lokalen Wirtschaft alle vier Ebenen des Geschäftsmodells – Ressourcen, Wertschöpfung, Erträge und Leistungen. Dies mit dem Ziel, dass die BKB nicht nur rentabel ist, sondern als risiko- und verantwortungsbewusstes Unternehmen auch einen spürbaren Beitrag zu einer robusten Wirtschaft und einer hohen Lebensqualität in Basel und der ganzen Region leistet.

Gemäss der Nachhaltigkeitsstrategie durchdringen die drei Aspekte Klimaschutz, Chancengleichheit und Förderung der lokalen Wirtschaft alle vier Ebenen des Geschäftsmodells: Ressourcen, Wertschöpfung, Erträge und Leistungen.

Ressourcen

Als Finanzdienstleister baut der Konzern in erster Linie auf das Know-how seiner rund 1500 Mitarbeitenden, deren Fachkenntnisse und Engagement die Qualität der Beratung, Produkte und Dienstleistungen sichern.

Das Kapital des Konzerns ist nicht nur das Fundament für die finanzielle Stärke bzw. die Sicherheit, sondern gleichzeitig auch ökonomische Voraussetzung für die Erbringung von Bankdienstleistungen. Das Eigenkapital besteht aus dem Gesellschaftskapital des Stammhauses BKB (Dotationskapital und Partizipationsscheinkapital) bzw. dem Aktienkapital der Bank Cler (liberierte Namenaktien; zu 100 % im Besitz des Stammhauses), den geäußerten Kapital- und Gewinnreserven sowie aus AT1-Anleihen. Daneben steht den beiden Banken Fremdkapital in Form von Einlagen ihrer Privat- und Firmenkunden, Anleihen, Pfandbriefdarlehen sowie Krediten von anderen Geschäftsbanken zur Verfügung.

Die Konzerninfrastruktur ist die zentrale Ressource für die Bereitstellung der Produkte bzw. Erbringung von Dienstleistungen an die Kundschaft. Wichtige Bestandteile sind die Konzerneinheiten, wie z.B. Banking Services, IT oder HR. Weiter zählen dazu die Büroräumlichkeiten sowie die jeweiligen Geschäftsstellen der beiden Konzernbanken (11 Filialen des Stammhauses BKB und 23 Geschäftsstellen der Bank Cler). Zur Infrastruktur gehören auch die Bancomaten, das Beratungscenter des Konzerns sowie die digitalen Kanäle (M- und E-Banking sowie «Zak»).

Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden ist die wichtigste, immaterielle Ressource und bildet die Grundlage einer erfolgreichen Kundenbeziehung.

Der Konzern bezieht Drittleistungen von verschiedenen Lieferanten. Diese sind an klare Vorgaben, u.a. in Bezug auf die Nachhaltigkeit gebunden.

Mit gezielt eingegangenen Partnerschaften erweitert bzw. verbessert der Konzern sein Angebot und erschliesst neue Kundensegmente. Wichtige Partnerschaften bestehen z.B. mit Max Havelaar, der FHNW, BirdLife Schweiz, Telebasel oder auch IAZI (Informations- und Ausbildungszentrum für Immobilien AG).

Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden ist die wichtigste, immaterielle Ressource und bildet die Grundlage einer erfolgreichen Kundenbeziehung. Es basiert zu wesentlichen Teilen auf dem Image der beiden Konzernbanken als stabile und sichere Banken sowie auf guten Bonitäts- und ESG-Ratings. Im Vordergrund stehen dabei vor allem die beiden internationalen Ratings des Stammhauses von Fitch (AAA) bzw. S&P Global Ratings (AA+).

Wertschöpfung

Stammhaus BKB

Das Stammhaus BKB ist in erster Linie in der Nordwestschweiz aktiv. Daneben ist sie auch in spezifischen, profitablen Nischenmärkten schweizweit tätig. Das Privatkundengeschäft, das Private Banking sowie das Geschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), mit Immobilienkunden und mit Institutionellen Anlegern sind gemäss dem Leistungsauftrag der BKB die wichtigsten Geschäftsfelder. Die hohe Sicherheit bzw. die Staatsgarantie, die Kundennähe, die Anlagekompetenz sowie die Verwurzelung im Heimkanton sind wesentliche USP, von denen das Stammhaus in seinen acht Geschäftsfeldern profitiert.

Das Privatkundengeschäft, das Private Banking sowie das Geschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), mit Immobilienkunden und mit Institutionellen Anlegern sind gemäss dem Leistungsauftrag der BKB ihre wichtigsten Geschäftsfelder.

1. Privatkunden in der Schweiz: Die BKB bietet ihnen sämtliche Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Zahlen, Sparen, Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen. Die Beratung erfolgt dabei ganzheitlich nach dem zielbasierten Ansatz. Die Lösungen sind einfach, schnell zugänglich, zuverlässig verfügbar und von guter Qualität.

2. Private Banking: Vermögendere Kundinnen und Kunden mit Domizil Schweiz profitieren von einer umfassenden Beratung und ganzheitlichen Lösungen, inkl. Vermögensverwaltung, Finanzplanung, Vorsorge- und Nachfolgeberatung, Erbschaftsberatung und Philanthropie.

3. Privatkunden Ausland: In diesem Geschäftsfeld werden das «Privatkundengeschäft Grenzgänger» und das «Private Banking Ausland» zusammengefasst. Geboten werden ausschliesslich Produkte und Dienstleistungen für die Bedürfnisse in den Themenfeldern Zahlen, Sparen und Anlegen. Der Fokus liegt auf Grenzgängerinnen und Grenzgängern aus Deutschland und Frankreich sowie vermögenden Privatkunden aus Deutschland.

4. Immobilienkunden: Ihnen werden massgeschneiderte Lösungen für die Finanzierung von Renditeliegenschaften angeboten. Der Fokus im Heimmarkt liegt auf Wohnbaugenossenschaften und Immobiliengesellschaften. Schweizweit werden weitere Kundensegmente wie Immobilienfonds und kotierte Immobiliengesellschaften angesprochen.

5. KMU: Kleineren Unternehmen bietet das Stammhaus Produkte und Dienstleistungen für die Bedürfnisse Zahlen, Finanzieren und Sparen. Das Geschäft ist ein wichtiges Element ihrer Reputation im Heimmarkt.

6. Firmen- und Grosskunden: Für Unternehmen in der Schweiz bietet das Stammhaus Lösungen im Bereich von Finanzierungen (Kredite und Kapitalmarkt), Absicherungen, Devisen und Zahlungsverkehr. Die BKB fokussiert auf ausgewählte Branchen und beschränkt ihre Blankoengagements, um das Risiko zu begrenzen und den Kapitaleinsatz zu optimieren. Internationale Kreditgeschäfte werden nicht getätigt.

7. Institutionelle Anlagekunden: Dieses Geschäftsfeld umfasst die Institutionellen Anleger (Stiftungen und Pensionskassen), das Asset Management sowie Externe Vermögensverwalter. Den Institutionellen Anlegern bietet das Stammhaus massgeschneiderte Beratung und Vermögensverwaltung entlang ihrer individuellen Anlagebedürfnisse. Das Asset Management umfasst das Research und Portfolio-Management, liefert die Delegationslösungen (Anlagefonds, Vermögensverwaltungsmandate) des Konzerns und spielt damit als Zulieferer für andere Geschäftsfelder eine Schlüsselrolle bei deren Wachstum.

8. Handel: In diesem Geschäftsfeld werden der Kundenhandel (Aktien, Obligationen, Devisen, Derivate, Edelmetalle), das Emissionsgeschäft (Obligationen, strukturierte Produkte), das Geldmarktgeschäft sowie das Securities Financing (Wertpapierleihe) betreut. Die Volatilität der Bewertung der Handelsbücher wird durch die Limitierung ihrer Grösse oder durch den systematischen Einsatz von Absicherungsinstrumenten begrenzt.

Wichtig ist der Hinweis, dass im Stammhaus BKB sämtliche Geschäftsentscheide gemäss der wertorientierten Banksteuerung nicht nur aus Ertrags-, sondern auch aus Risikooptik und unter Berücksichtigung der Kapitalkosten beurteilt werden. Durch die Verwendung des «Economic Profit» als zentrale Steuerungsgrösse wird ein risikoorientiertes und damit nachhaltiges Wachstum sichergestellt.

Bank Cler

Die [Bank Cler](#) ist in urbanen Zentren der Schweiz tätig. Um den spezifischen Bedürfnissen ihrer Zielsegmente Rechnung zu tragen, unterscheidet sich ihr Angebot hinsichtlich Breite und Pricing teilweise von der BKB. Wichtige Alleinstellungsmerkmale sind ein jugendlich frischer Marktauftritt und unkomplizierte Banklösungen. Zudem ist die Bank Cler die einzige Schweizer Bank, die eine Neobanking-App (Zak) mit klassischen Geschäftsstellen kombiniert.

Die Bank Cler beschränkt sich dabei auf vier Geschäftsfelder.

1. Privatkundengeschäft Schweiz: Kundinnen und Kunden mit Domizil Schweiz werden in den Bereichen Zahlen, Sparen, Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen grundsätzlich dieselben Produkte und Dienstleistungen angeboten wie den BKB-Kunden. Ergänzend können sie mit der Mobile-Banking-App [Zak](#) alltägliche Bankgeschäfte unkompliziert erledigen.

Die Bank Cler die einzige Schweizer Bank, die eine Neobanking-App (Zak) mit klassischen Geschäftsstellen kombiniert.

2. Private Banking Schweiz: Vermögende Privatkundinnen und -kunden mit Domizil Schweiz werden über individualisierte Lösungen ganzheitlich beraten, inkl. Vermögensverwaltung, Vorsorge und Finanzplanung.

3. Privatkunden Ausland: Dieses Geschäftsfeld umfasst das «Privatkundengeschäft Grenzgänger» und «Private Banking Ausland». Es fokussiert auf Grenzgängerinnen und Grenzgänger mit Arbeitsort Schweiz aus Deutschland, Frankreich und Italien sowie auf vermögende Privatkundschaft aus Deutschland. Geboten werden den Kunden ausschliesslich Produkte und Dienstleistungen in den Themenfeldern Zahlen, Sparen und Anlegen.

4. Immobilienkunden: Den Wohnbaugenossenschaften und Immobiliengesellschaften stehen Lösungen für die Finanzierung von Renditeliegenschaften zur Verfügung.

Erträge

Mit seinem diversifizierten, auf Stabilität fokussierten Geschäftsmodell erzielt der Konzern die Erträge neben dem klassischen Zinsengeschäft in substanziellem Umfang auch aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie dem Handelsgeschäft. Der übrige ordentliche Erfolg macht einen eher geringen Anteil am gesamten finanziellen Output des Konzerns BKB aus.

Weitere Informationen zur Ertragsentwicklung im letzten Geschäftsjahr können dem Kapitel [Geschäftsentwicklung](#) bzw. dem [Finanzteil des Geschäftsberichts](#) entnommen werden.

Leistungen

Materielle Leistungen

Mit einer konstant wachsenden wirtschaftlichen Leistung und deren Verteilung an die verschiedenen Anspruchsgruppen trägt der Konzern BKB zur wirtschaftlichen Stabilität und Prosperität in der Region Basel und darüber hinaus bei: Der Kanton Basel-Stadt erhält als Kapitalgeber der BKB eine Abgeltung der Staatsgarantie, eine Verzinsung des Dotationskapitals und eine Gewinnausschüttung sowie Steuereinnahmen von der Bank Cler. Das Fremdkapital von Privat- und Firmenkunden sowie Drittbanken wird marktgerecht verzinst. Die Mitarbeitenden des Konzerns profitieren von stabilen Arbeitsplätzen und marktgerechten Löhnen, attraktiven Arbeitsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten und einer wertschätzenden Unternehmenskultur. Die Lieferanten haben mit den beiden Konzernbanken stabile Partnerschaften. Mit ihren Sponsoring-Engagements und Vergabungen tragen die beiden Konzernbanken zu einer hohen Lebensqualität und einer nachhaltigen Entwicklung in der Region Basel bzw. in den urbanen Zentren der Schweiz bei.

Die beiden Konzernbanken tragen mit verschiedenen materiellen Leistungen zur wirtschaftlichen Prosperität und Stabilität bei. Mit immateriellen Leistungen engagieren sie sich für eine lebenswerte Zukunft, den Schutz der Biodiversität und die kulturelle Vielfalt in der Region.

Immaterielle Leistungen

Mit ihrer Geschäftstätigkeit und verschiedenen Engagements erbringen die beiden Konzernbanken auch immaterielle Leistungen für die nachhaltige Entwicklung in ihren Marktregionen. Gemäss den Vorgaben der *Eignerstrategie* ermöglicht das Stammhaus BKB beispielsweise der Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Basel-Stadt verschiedene Bankbedürfnisse zu erfüllen. Der Konzern BKB engagiert sich mit einem stetig wachsenden Angebot von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen für eine lebenswerte Zukunft bzw. die Transformation der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit. Mit 1440 Arbeitsplätzen, 68 Ausbildungsplätzen und Ausbildungsprogrammen zu Finanz- und Nachhaltigkeitsthemen für Mitarbeitende, aber auch mit der Wissensvermittlung an Interessierte, schaffen die beiden Konzernbanken Mehrwert. Ausserdem leisten die beiden Banken mit ihren Sponsoring-Engagements einen aktiven Beitrag zum Schutz der Biodiversität bzw. zur Erhöhung der Lebensqualität und fördern mit ihren Vergabungen die kulturelle Vielfalt.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Konjunktur

Im Berichtsjahr 2024 hat sich die globale Konjunktur zwar unterdurchschnittlich, aber positiv entwickelt. Ein wesentlicher Belastungsfaktor für die Weltwirtschaft stellte dabei Chinas Wachstum dar. Der Anstieg des chinesischen BIP lag u.a. aufgrund von strukturellen Faktoren, wie die alternde Bevölkerung, deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen 24 Jahre. Positiv hat sich hingegen der Einfluss der US-amerikanischen Wirtschaft ausgewirkt, wo das BIP 2024 deutlich stärker gestiegen ist als erwartet bzw. aufgrund einer expansiven Fiskalpolitik die befürchtete Rezession ausgeblieben ist. So konnte die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten im letzten Jahr einen Teil der Wachstumsschwäche Chinas kompensieren. Die Konjunktur in Europa hinkte dabei der Weltwirtschaft deutlich hinterher. Die Dynamik in der Eurozone wurde unter anderem durch die deutsche Wirtschaft gebremst. Und auch die Schweizer Konjunktur entwickelte sich etwas schwächer als im langfristigen Durchschnitt.

Die stark wachsende Wirtschaft in den Vereinigten Staaten konnte im Berichtsjahr einen Teil der Wachstumsschwäche Chinas kompensieren.

Positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Inflationsraten dies- und jenseits des Atlantiks deutlich nachgegeben haben. In der Eurozone konnte die 2 %-Marke sogar kurzfristig unterschritten werden. Der rückläufige Teuerungsdruck erlaubte es den Notenbanken, ihre restriktive Geldpolitik zu beenden und die Leitzinsen wieder zu senken. In der Schweiz lag die Teuerungsrate Ende 2024 unter 1 % und damit komfortabel im Zielband der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Entsprechend hat die SNB den Leitzins im letzten Jahr in vier Schritten von 1,75 % auf 0,5 % gesenkt. Für 2025 schliesst die SNB selbst eine erneute Einführung von Negativzinsen nicht aus.

Finanzmärkte

Trotz des anhaltend schwierigen geopolitischen Umfelds, der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der Wahlen in Europa und den USA war 2024 für die Finanzmärkte ein gutes Jahr. In der ersten Jahreshälfte sind die Kurse an fast allen Aktienmärkten deutlich gestiegen. Im zweiten Semester kam es in Europa und der Schweiz zu einer gewissen Konsolidierung, während die Indizes in den USA nach der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten Ende 2024 weiter zugelegt haben. Die US-Aktienmärkte waren denn auch die klaren Gewinner im vergangenen Jahr. Der S&P stieg in Schweizer Franken um 35 %, der Nasdaq 100 legte um 36 % zu. Der defensive Schweizer Aktienmarkt (SPI) gewann dagegen unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen rund 6 % an Wert.

2024 war für die Finanzmärkte ein gutes Jahr. Dabei legte der Goldpreis noch stärker zu als die US-Aktien und erreichte ein neues Hoch.

Dass das Jahr 2024 trotz der guten Entwicklung an den Finanzmärkten kein einfaches war, zeigt der Blick auf den Goldpreis. Dieser legte (in Schweizer Franken) noch stärker zu als die US-Aktien und erreichte mit über 2400 CHF je Feinunze Gold im vierten Quartal 2024 ein neues Hoch. Der Schweizer Franken konnte insbesondere im Vergleich zum Euro seine Gewinne der letzten Jahre behaupten. Er notierte per 31. Dezember 2024 mit CHF 0.94 je EUR weiterhin unterhalb der Parität. Auch bei den Obligationen waren Gewinne zu verzeichnen. Der Swiss Bond Index weist für das abgelaufene Jahr eine positive Rendite von über 5 % auf.

Immobilienmarkt

Auch für Anlegerinnen und Anleger kotierter Schweizer Immobilienanlagen war das Jahr 2024 erfreulich. Sowohl Immobilienfonds als auch -aktien haben sich positiv entwickelt. In der Summe verzeichnete der Schweizer Immobilienfondsindex (SWIIT) 2024 einen Zuwachs von beinahe 18 % und der Immobilienaktienindex (REAL) stieg um etwas mehr als 14 %. Die Immobilienaktien konnten somit den volatileren Gesamtaktienmarkt (SPI) deutlich übertreffen. Während sich in den Fonds mehrheitlich Wohngebäude befinden, haben die Aktien der Immobilienunternehmen einen höheren Anteil an Gewerbeimmobilien im Bestand.

Immobilien gelten nach wie vor als stabile und attraktive Bestandteile eines Portfolios.

Trotz der gestiegenen Kurse sind die Fonds - historisch betrachtet - im Durchschnitt nicht überteuert. Fundamentale Faktoren, wie die hohe Inflation und eine schwächelnde Wirtschaft, hätten leicht das Angebot oder die Nachfrage nach Wohn- und Büroraum schmälern können. 2024 hat sich die Inflationslage jedoch entspannt und die Zinsen sind deutlich gesunken. Damit wurde auch die Finanzierung von Immobilien wieder günstiger. Zudem liegen die Ausschüttungsrenditen der Fonds zum Teil wieder sehr deutlich über den Renditen von Obligationen. Letztlich zeigte sich der Markt für Immobilienanlagen robuster als erwartet. Die Nachfrage nach Wohnraum ist weiterhin hoch, Fonds berichten von steigenden Substanzwerten, stabilen Mieterträgen und sinkenden Leerständen. Immobilien gelten deshalb nach wie vor als stabile und attraktive Bestandteile eines Portfolios.

Gesetzliche und reglementarische Rahmenbedingungen und Regulierungen

Auch 2024 wurden verschiedene Regularien publiziert oder in Kraft gesetzt, die einen Einfluss auf das Geschäft der BKB hatten.

FINMA-Rundschreiben 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken»

Das Rundschreiben 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» ist seit 1. Januar 2024 unter Berücksichtigung von Übergangsfristen im Bereich «Resilienz» gültig. Die Anforderungen an das Management operationeller Risiken und die Prinzipien zum Umgang mit operationellen Risiken, die neuen Prinzipien zur operationellen Resilienz des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht und die Empfehlungen im Bereich Business Continuity Management (BCM) der Schweizerischen Bankiervereinigung wurden in der Organisation der Basler Kantonalbank fristgerecht umgesetzt. Auch die von der FINMA konkretisierte Aufsichtspraxis im Zusammenhang mit der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie dem Umgang mit kritischen Daten und Cyber-Risiken wurde eingeführt. Die finale Umsetzung der FINMA-Vorgaben zur Resilienz erfolgt bei der Basler Kantonalbank gemäss den Übergangsfristen bis Ende 2025.

Gesetz über die Basler Kantonalbank

Am 11. Juli 2024 ist das teilrevidierte [Gesetz über die Basler Kantonalbank](#) in Kraft getreten, das die gesetzliche Grundlage für die BKB bildet. Mit der Teilrevision des Kantonalbankgesetzes wurde die Konzernbildung und -führung ausdrücklich auf Gesetzesebene geregelt. Hintergrund der Revision bildete die vollständige Übernahme der Bank Cler im Jahr 2019 und damit die Frage des Haftungsrisikos für die Basler Kantonalbank und letztlich dem Kanton als Eigner. Die Umsetzung der neuen Vorgaben koordiniert die Basler Kantonalbank in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt als Eigner.

Mit der Teilrevision des Kantonalbankgesetzes wurde die Konzernbildung und -führung ausdrücklich auf Gesetzesebene geregelt.

Nachhaltigkeit im Finanzsektor

Für den Schweizer Finanzplatz ist das Thema Nachhaltigkeit bzw. ESG (Environmental Social Governance) und «Sustainable Finance» ein zentrales Thema. Auch 2024 waren der Bund, die Aufsichtsbehörde FINMA, die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) und die Asset Management Association Switzerland (AMAS) sehr aktiv.

2024 koordinierte, priorisierte und steuerte das im Konzern BKB etablierte Geschäftskontext-Board «Nachhaltigkeit» die operativen und projektbasierten Arbeiten rund um das Thema «Sustainable Finance».

Nachdem die Selbstregulierung der AMAS zur «Transparenz und Offenlegung bei Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug 1.0» am 30. September 2023 in Kraft getreten war, folgte am 1. September 2024 bereits die Selbstregulierung «Transparenz und Offenlegung bei Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug 2.0». Die «AMAS Selbstregulierung 1.0» definiert verbindliche, prinzipienbasierte Mindeststandards an die Organisation und Informationspflichten von Finanzinstituten, die Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug erstellen und verwalten. Neu beinhaltet die «AMAS Selbstregulierung 2.0» zusätzliche Vorgaben zur Verhinderung von Greenwashing. Es soll so sichergestellt werden, dass Produkte nur als «nachhaltig» bezeichnet werden dürfen, wenn klar definierte und messbare Nachhaltigkeits-Ziele verfolgt werden. Die Einhaltung der «AMAS Selbstregulierung 2.0» ist zudem neu von einer Prüfgesellschaft zu prüfen. Als Mitglied der AMAS ist die Basler Kantonalbank zur Umsetzung und Einhaltung der AMAS Selbstregulierung verpflichtet.

Die Vorgaben betr. Greenwashing wollen erreichen, dass Produkte nur dann als «nachhaltig» bezeichnet werden dürfen, wenn klar definierte und messbare Nachhaltigkeits-Ziele verfolgt werden.

Analog zur AMAS Selbstregulierung wurde auch die Selbstregulierung der SBVg «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken und zur Prävention von Greenwashing bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» mit Vorgaben zur Verhinderung von Greenwashing ergänzt und am 1. September 2024 inkl. entsprechender Übergangsfristen in Kraft gesetzt. Als Mitglied der SBVg ist die Basler Kantonalbank auch zur Umsetzung der SBVg Selbstregulierung verpflichtet. Der Konzern BKB ist sich der Problematik des Greenwashing bewusst und hat deshalb zur Sensibilisierung der relevanten Stellen eine spezifische Wissensplattform im Intranet aufgeschaltet, die von entsprechenden Online-Trainings begleitet wird.

Mit Inkrafttreten der Verordnung zur Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen per 1. Januar 2024 wurden Banken und Versicherungen verpflichtet, eine Klimaberichterstattung nach Vorbild der Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD) (oder gleichwertig) zu publizieren. Der Konzern BKB hat erstmals über das Geschäftsjahr 2024 im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2024 einen Klimabericht zu publizieren. Die Klimaberichterstattungspflicht der Schweiz orientiert sich z.T. auch an EU-Vorgaben, die sich dynamisch entwickeln. Entsprechend schreitet auch die Entwicklung in der Schweiz voran und Anfang Dezember 2024 wurde bereits die nächste Revision der Verordnung zur Klimaberichterstattung eröffnet.

Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG

Das neue FINMA-Rundschreiben 2025/2 «Verhaltenspflichten nach FIDLEG/FIDLEV», mit Inkrafttreten am 1. Januar 2025, beschreibt die Anforderungen der FINMA an die Umsetzung der Verhaltenspflichten nach dem FIDLEG und der FIDLEV beim Erbringen von Finanzdienstleistungen. Im Wesentlichen präzisiert die FINMA einzelne der in Gesetz und Verordnung geregelten Anforderungen, insbesondere die Pflicht zur Information der Kundinnen und Kunden über die Art der Finanzdienstleistung sowie die eingesetzten Finanzinstrumente und die damit verbundenen Risiken. Ebenso wird die Informationspflicht zur Risikoaufklärung beim Securities Lending, über den Umgang mit Interessenkonflikten und über die Entschädigung durch Dritte präzisiert. Die Basler Kantonalbank setzt die Anforderungen des neuen Rundschreibens unter Berücksichtigung der für einzelne Themenbereiche geltenden Übergangsfristen um.

Basel III – Update

Die neuen Vorgaben zu Basel III sind am 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Ziel der «finalen Basel-III-Standards» ist es, die Glaubwürdigkeit bei der Berechnung der risikogewichteten Aktiven (Risk-Weighted-Assets-Effizienz) wiederherzustellen und die Vergleichbarkeit der Kapitalquoten der Banken zu verbessern. Als Basis für die «finalen Basel-III-Standards» hatte der Bundesrat die Eigenmittelverordnung für Banken bereits im November 2023 angenommen. Dabei handelt es sich um geänderte Bestimmungen der Eigenmittelanforderungen für Kredit- und operationelle Risiken, Marktrisiken und Credit-Valuation-Adjustment-Risiken. Für den Bankensektor brachten die «finalen Basel-III-Standards» keine wesentliche Änderung der insgesamt erforderlichen Eigenmittel.

Wichtige Einflüsse und Positionierung des Konzerns

Fünf Haupttrends prägen in der aktuellen Strategieperiode die Geschäftsentwicklung und den Geschäftsverlauf. Nachfolgend wird gezeigt, wie der Konzern BKB auf die damit verbundenen Herausforderungen reagiert.

Neobanken

Neobanken sind digitale Finanzinstitute, die ausschliesslich mobile und onlinebasierte Bankdienstleistungen bieten. Sie zeichnen sich durch benutzerfreundliche Apps, tiefe Gebühren und innovative Finanzprodukte aus. Dank moderner Technologien und Spezialisierung können sie Dienstleistungen effizienter und oft kostengünstiger als traditionelle Banken anbieten. Mit ihrem Aufkommen hat sich der Wettbewerb in der Bankenbranche verstärkt, und der Druck auf etablierte Bankinstitute erhöht, ihre digitalen Angebote zu verbessern. Obwohl die Monetarisierung ihrer Kundschaft noch eine Herausforderung darstellt, treiben Neobanken die Verbesserung des Kundenerlebnisses voran und erhöhen den Margendruck.



Mit dem Neobanking-Angebot von «Zak» können die Kundinnen und Kunden ihre Basisgeschäfte unkompliziert und kostenlos über die Smartphone-App abwickeln. Bei Bedarf haben sie zudem Zugang zu den Geschäftsstellen der Bank Cler, wo sie individuelle Beratung erhalten und auf das gesamte Produktportfolio zugreifen können. Gleichzeitig haben auch traditionelle Kundinnen und Kunden der Bank Cler die Möglichkeit, «Zak» zu nutzen. Damit ist die Bank Cler die einzige Schweizer Bank, die eine Neobanking-App mit klassischen Geschäftsstellen kombiniert.

→ Mehr zu Zak

New Work

Der Begriff «New Work» beschreibt moderne Arbeitskonzepte, die auf Flexibilität, Eigenverantwortung und Agilität setzen. Dazu gehören flexible Arbeitsmodelle, flache Hierarchien sowie selbstorganisierte Teams, die eigenständig Entscheidungen treffen und Prozesse gestalten. Zudem umfasst «New Work» innovative Methoden wie «Design Thinking», das kreative Problemlösungen fördert, und «Lean Startup», das schnelle und iterative Entwicklungen ermöglicht. Diese Ansätze sind entscheidend, um rasch und gezielt auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Kundschaft einzugehen. Gleichzeitig stärken sie die Innovationskraft des Konzerns und steigern seine Attraktivität als Arbeitgeber, indem sie Mitarbeitenden mehr Gestaltungsspielraum und Entwicklungsmöglichkeiten bieten.



Der Konzern adressiert die Herausforderungen neuer Arbeitsformen durch mobiles Arbeiten, Co-Working Spaces und agile, interdisziplinäre Teams im Rahmen des «Wirkungsorientierten Arbeitens» (WOA). Diese Massnahmen fördern Kreativität, Eigenverantwortung und ermöglichen eine bessere Work-Life-Balance.

Partnerschaften

In einer zunehmend vernetzten und digitalisierten Welt werden Partnerschaften mit FinTechs, Technologieunternehmen und weiteren relevanten Akteuren immer wichtiger. Solche Kooperationen ermöglichen es, innovative Produkte und Dienstleistungen schneller zu entwickeln, neue Kundensegmente zu erschliessen und auf externes Fachwissen zuzugreifen. Beispielsweise können die Kundinnen und Kunden dank der Partnerschaft mit Max Havelaar [Fairtrade-zertifizierte Goldbarren](#) oder Anteile am weltweit ersten [Goldfonds mit Fairtrade-Label](#) erwerben.

Durch die gezielte Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen entstehen Synergien, welche die Wettbewerbsfähigkeit stärken und nachhaltige Marktvorteile schaffen. Damit solche Partnerschaften langfristig erfolgreich sind, braucht es jedoch eine sorgfältige Auswahl der richtigen Partner sowie ein effektives Management der Zusammenarbeit, das klare Ziele, transparente Prozesse und eine offene Innovationskultur fördert.



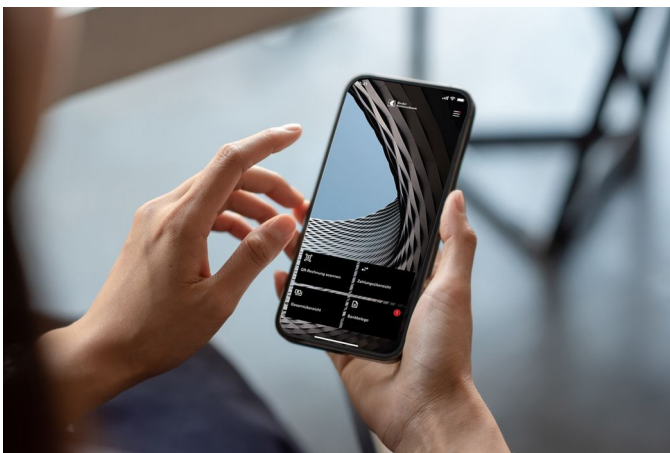
Durch strategische Partnerschaften, wie z.B. mit Max Havelaar, Telebasel, IAZI oder BirdLife, stärkt der Konzern BKB seine Marktposition, erschliesst neue Kundensegmente und kann seiner Kundschaft innovative Produkte und Services anbieten.

→ **Mehr zu Partnerschaften und Engagement**

Omni-Channel

Kundinnen und Kunden erwarten eine nahtlose und konsistente Bankerfahrung über alle Kanäle hinweg – online, mobil und in der Filiale. Eine erfolgreiche Omni-Channel-Strategie verknüpft diese Touchpoints intelligent, sodass Informationen in Echtzeit verfügbar sind und Interaktionen reibungslos verlaufen.

Dafür sind gezielte Investitionen in Technologie und Datenmanagement erforderlich, um Kundendaten sicher zu synchronisieren und personalisierte Services anzubieten. Gleichzeitig spielt die IT-Sicherheit eine zentrale Rolle, um sensible Informationen zu schützen und das Vertrauen der Kundschaft zu stärken.

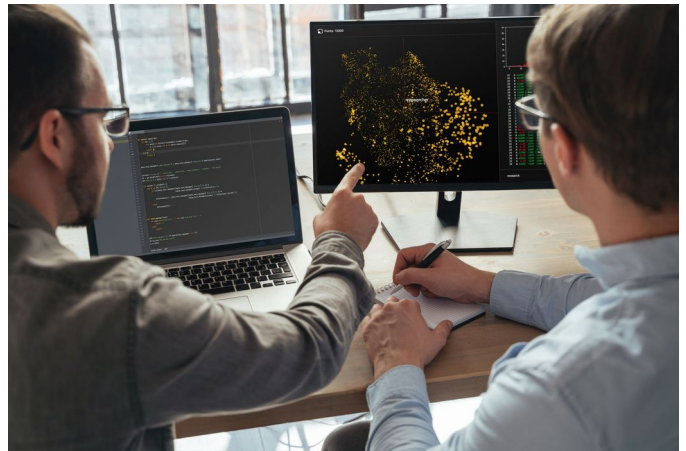


Die 2023 eingeführte Digital-Banking-Plattform des Konzerns bietet eine leistungsfähige Infrastruktur. Dank ihrer modularen Architektur lässt sie sich flexibel erweitern und ermöglicht zusätzliche Selfservice-Funktionen, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Kundschaft noch besser gerecht zu werden.

→ [Mehr zum Digital Banking der BKB](#)

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) transformiert die Bankenbranche. Sie steigert nicht nur Effizienz und Personalisierung, sondern eröffnet auch neue Möglichkeiten in der Risikobewertung und Betrugsprävention. KI-Systeme sind bereits in vielen Bereichen des Bankwesens im Einsatz: Chatbots beantworten einfache Kundenanfragen, Algorithmen analysieren Finanzdaten, automatisierte Prozesse optimieren das Backoffice. Diese Entwicklung birgt grosses Potenzial für die Finanzbranche. KI bietet die Chance, die Produktivität zu steigern, Kosten nachhaltig zu senken und innovative Geschäftsmodelle zu erschliessen.



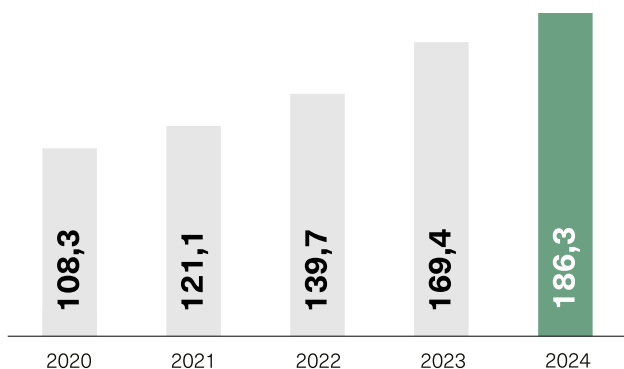
Der Umgang mit neuen Technologien, wie z.B. künstlicher Intelligenz oder maschinellem Lernen, stellt den Konzern einerseits vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig bergen die damit verbundenen Möglichkeiten auch Chancen - insbesondere im Bereich der Effizienz und Produktivität. Ein interdisziplinäres Team beschäftigt sich im Konzern mit dem Thema und untersucht mögliche Anwendungsgebiete, wie z.B. sogenannte «Knowledge-Bots» oder die Einführung eines internen Chat-GPT. Gleichzeitig erarbeitet das Team auch eine Governance, um einen verantwortungsvollen Einsatz von KI zu gewährleisten.

Geschäftsentwicklung Konzern

Quantitative Entwicklung: Starkes Jahresergebnis dank breit abgestütztem Wachstum

In einem anspruchsvollen Umfeld ist es dem Konzern BKB gelungen, an den Erfolg des Vorjahres anzuknüpfen: Der Geschäftserfolg lag mit 275,2 Mio. CHF auf dem Niveau von 2023 und der Konzerngewinn konnte um +10,0 % auf 186,3 Mio. CHF gesteigert werden. Diese erfreuliche Geschäftsentwicklung basiert auf einem profitablen und nachhaltigen Wachstum der Kundenbasis – sowohl bei den Kundenausleihungen als auch bei den Kundeneinlagen.

Konzerngewinn (in Mio. CHF)



Das Geschäftsjahr 2024 hat gezeigt, dass die Fokussierung auf die Stärken, die Vereinfachung der Prozesse und die gestiegene Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden Früchte tragen.

Der Konzern BKB konnte trotz rasch sinkender Zinsen das gute operative Ergebnis des Vorjahres wiederholen und den Konzerngewinn erneut steigern. Damit wurden vier der fünf für Ende 2025 definierten strategischen Zielvorgaben erreicht (siehe Grafik unten).

Das Jahr 2024, in dem das Stammhaus sein 125-jähriges Bestehen feierte, war somit in jeder Hinsicht erfreulich. CEO Basil Heeb kommentiert den Jahresabschluss mit den Worten:

«Mit diesem Jahresergebnis hat der Konzern BKB bewiesen, dass er mit der Fokussierung auf seine Stärken und seine Stabilität sehr gut aufgestellt ist. Die Erfolgsbasis ist robust und wächst nachhaltig. Wir haben damit gezeigt, dass wir auch ohne den temporären Rückenwind der Zinswende im Jahr 2023 ein sehr gutes Ergebnis erzielen können.»

Die PS-Inhaberinnen und -Inhaber partizipieren an diesem Erfolg. Sie erhalten für das Jubiläumsjahr 2024 zusätzlich zur ordentlichen Dividende von CHF 3.25 (brutto) eine verrechnungssteuerfreie Sonderdividende aus Kapitaleinlagereserven von CHF 1.25. Damit erhöht sich die Dividende auf CHF 4.50. Unter Berücksichtigung des Kursanstiegs um 9,5 % lag die Gesamtperformance (inkl. Dividende) des BKB-Partizipationsscheins 2024 bei beachtlichen 15,0 %. Neben der ordentlichen Gewinnablieferung von 100 Mio. CHF erhält der Kanton Basel-Stadt im Rahmen des Jubiläums eine Sondergewinnablieferung von 25 Mio. CHF, womit die Gesamtablieferung (inkl. Abgeltung Staatsgarantie) an den Kanton 137,2 Mio. CHF beträgt. Dies entspricht rund 660 CHF pro Baslerin und Basler.

Strategische Ziele

		Zielwert 2025	2024
Profitabilität	Effizienz	≤ 55 % Cost Income Ratio	54,8 %
	Rentabilität	≥ 6 % Return on Equity	5,9 %
Stabilität	Liquidität	≥ 110 % Net Stable Funding Ratio	126,6 %
	Finanzielle Stabilität	≥ 16 % Gesamtkapitalquote	18,5 %
Bilanzqualität	Kapitaleffizienz	≥ 1,0 % Risk Weighted Assets Effizienz	1,2 %

Der Erfolg des Konzerns BKB im 2024 basiert auf vier Faktoren

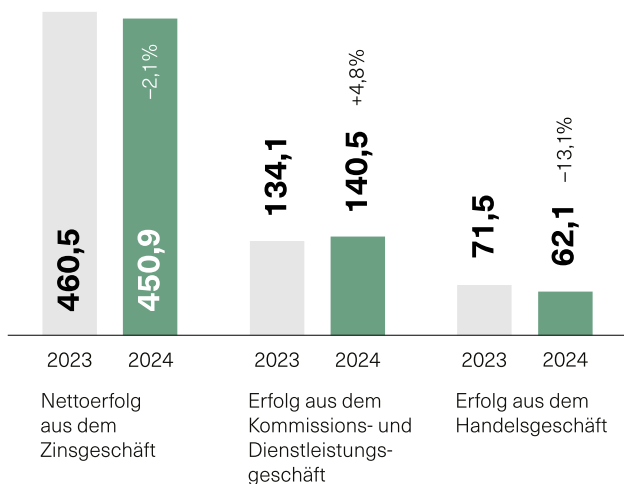
#1: Fokussierung auf Stärken

Der mit den deutlichen Leitzinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) verbundene Zinsrückgang hat die Zinsmargen verengt. Da das risiko- und margenbewusste Wachstum im Kundengeschäft diesen Effekt nicht vollständig kompensiert hat, ist der Zinserfolg (brutto) gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (-1,5 %). Gleichzeitig ergaben sich im Geld- und Devisenmarkt weniger Opportunitäten als im Vorjahr, wodurch auch der Handelserfolg erwartungsgemäss abgenommen hat (-13,1 %).

Dank der konsequenten Kundenorientierung und der Fokussierung auf die Vermögensverwaltung konnte das Depotvolumen gesteigert werden (+8,5 %), sodass der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um +4,8 % zunahm. Das stetige Wachstum des Anlagevermögens in den Delegationslösungen um weitere 19 % auf inzwischen 8,4 Mrd. CHF ist u.a. der konstant guten Anlageleistung des Asset Managements zu verdanken. So konnte in einem anspruchsvollen Umfeld ein guter Geschäftsertrag von 662,7 Mio. CHF (-1,8 %) erzielt werden.

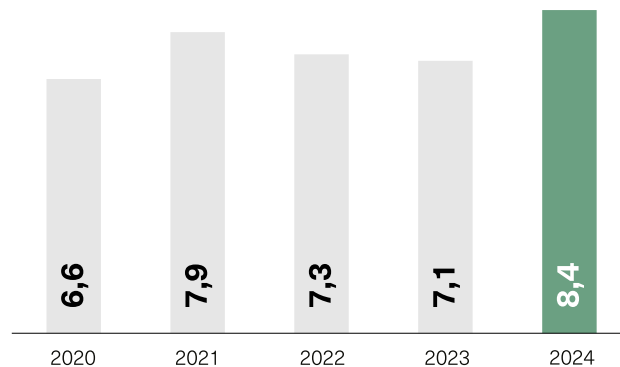
Ertragsfelder

in Mio. CHF



Kundenvermögen Delegationslösungen

in Mrd. CHF



#2: Einfachheit und Resilienz

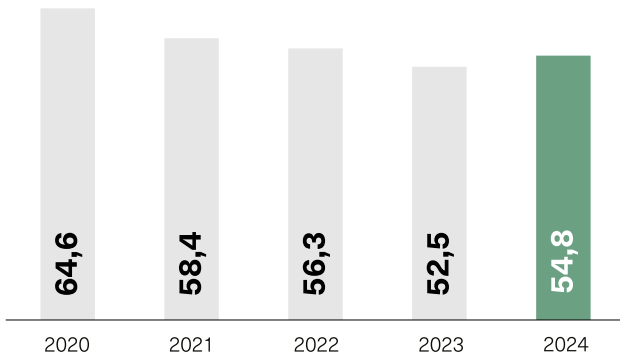
Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf der Verbesserung und Vereinfachung der Bankprodukte und -dienstleistungen sowie der Effizienzsteigerung in Kernprozessen. Auf diese Weise konnten in einer Reihe von strategischen Projekten und Vorhaben wichtige Meilensteine erreicht werden: Mit der neu geschaffenen Möglichkeit, Kundenbeziehungen in den Filialen oder auf der Webseite bkb.ch auf digitalem Weg zu eröffnen, wurde der Komfort deutlich erhöht. Ausserdem stehen der Kundschaft im Digital Banking neben den Kontoeröffnungen immer mehr Selbstbedienungsmöglichkeiten zur Verfügung. Der Prozess im Hypothekengeschäft wurde vereinfacht und die IT-Architektur durch die schrittweise Einführung der Cloud-Technologie leistungsfähiger und sicherer gemacht. Die Investitionen in diese strategischen Vorhaben haben unter anderem den Sachaufwand um +4,0 % auf 141,2 Mio. CHF erhöht.

#3: Verbundenheit

Die BKB hat das Jubiläumsjahr genutzt, um der Kundschaft, den Mitarbeitenden und der gesamten Bevölkerung «Danke» zu sagen. Dies geschah in Form von verschiedenen Aktivitäten, wie z.B. Zolli-Führungen im Morgengrauen, einem Sommerfest auf dem Barfüsserplatz oder Konzerten in Alters- und Pflegeheimen. Diese Jubiläumsaktivitäten haben im Stammhaus die Kosten einmalig um rund +3 Mio. CHF erhöht. Dies entspricht ca. 30 % der Erhöhung des Geschäftsaufwands (+10,5 Mio. CHF). Daneben ist mit der Einführung des neuen Vergütungssystems Anfang 2024 und der Besetzung von verschiedenen Vakanzen der Personalaufwand um +2,4 % gestiegen.

In der Folge hat sich die Cost Income Ratio gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Sie lag per 31.12.2024 mit 54,8 % nach wie vor innerhalb der strategischen Zielvorgabe (<55 %). Mit einem Geschäftserfolg von 275,2 Mio. CHF konnte an das gute Ergebnis des Vorjahres angeknüpft werden (-0,2 %).

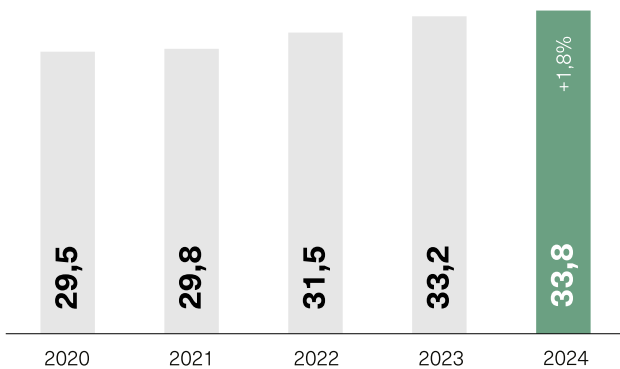
Cost Income Ratio
in %



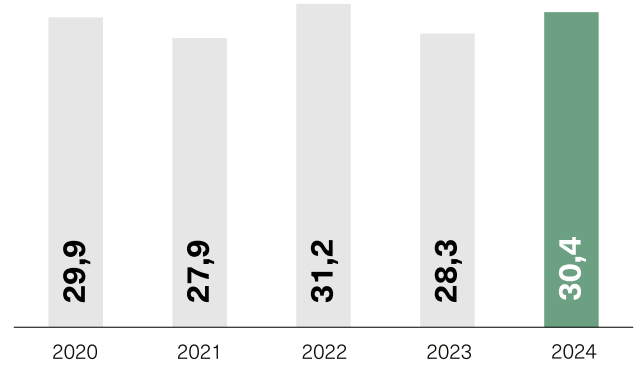
#4: Stabilität

Der Konzern richtet seine Bilanz weiterhin auf Stabilität aus. Vor diesem Hintergrund erfolgte 2024 das Wachstum nicht nur risikoorientiert, sondern auch unter Berücksichtigung einer stabilen Refinanzierung. Die Kundenausleihungen sind ebenso wie die Hypothekarforderungen um +1,8 % gestiegen und die Kundengelder sind um +7,5 % gewachsen.

Hypothekarforderungen
in Mrd. CHF



Kundengelder
in Mrd. CHF



Die Bilanzsumme hat sich um +6,1 % auf 55,9 Mrd. CHF erhöht. Dank der Ertragskraft des Konzerns konnten wiederum 75,4 Mio. CHF den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen werden. Sie erhöhen sich damit auf 3,0 Mrd. CHF; die ausgewiesenen Eigenen Mittel (inkl. Konzerngewinn) auf 4,5 Mrd. CHF.

Die Gesamtkapitalquote liegt mit 18,5 % erneut deutlich über dem strategischen Ziel (>16 %) bzw. der regulatorischen Eigenmittelzielgröße von 13,0 % (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer).

Qualitative Entwicklung: Erfolgreiche Umsetzung der langfristigen Strategie

Der Konzern BKB blickt auf ein ereignis- und erfolgreiches Jubiläumsjahr 2024 zurück, das von bedeutenden Meilensteinen und strategischen Erfolgen geprägt war.

125-jähriges Bestehen unter dem Motto «Zeit, danke zu sagen»

Im Jahr 2024 feierte das Stammhaus BKB sein 125-jähriges Bestehen u.a. mit einem dreitägigen Sommerfest vom 30. August bis zum 1. September auf dem Barfüsserplatz. Ein vielseitiges Programm lockte rund 30 000 Besucherinnen und Besucher an. Neben Konzerten von Bligg und 77 Bombay Street traten zahlreiche regionale Künstlerinnen und Künstler auf. Der Freitag stand im Zeichen von Basler Acts, der Samstag bot ein abwechslungsreiches Programm mit Tanz, Zirkus und Konzerten, und der Sonntag wurde von Orchester, Bigband und Chor begleitet. Alle Konzerte waren kostenlos. Für die Verpflegung sorgten Basler Vereine, deren Erlös in Höhe von 125 000 CHF der Stiftung Pro UKBB zugutekam.

Als weitere Überraschung gab es 20 000 Kugeln gratis Gelati vom BKB Glace-Velo und vier Zolli-Morgen, bei denen 9000 Besucherinnen und Besucher die Tiere im Morgengrauen erleben konnten. Zudem fanden 32 Konzernachmittage in Basler Altersheimen statt. Insgesamt haben 50 000 Menschen in einer Form von den verschiedenen Geburtstagsaktionen profitiert. So ist es der BKB gelungen, gemeinsam mit der Basler Bevölkerung im Jubiläumsjahr 2024 viele besondere Momente zu schaffen.



Aus dem Konsumationserlös beim Sommerfests wurden 125 000 CHF zugunsten der Stiftung Pro UKBB gespendet.

→ [Zur Medienmitteilung](#)

Attraktive Arbeitgeberin

Per 1. April 2024 hat der Konzern BKB ein neues Vergütungssystem eingeführt. Im Zuge dessen wurden die Ränge abgeschafft, die Vorsorge verbessert und die Anreizstruktur optimiert. Gleichzeitig sind seither Fachkarrieren möglich, wodurch sich für viele Fachspezialistinnen und -spezialisten interessante Entwicklungsmöglichkeiten ergeben. Das Thema der Lohngleichheit ist im Konzern bereits seit 2017 gelebte Realität und wird jeweils durch eine unabhängige Stelle geprüft. Auch 2024 wurde sie mit dem Zertifikat «[Fair-ON Pay+](#)» bestätigt.

Karrieremöglichkeiten, Arbeitsklima, Lohngerechtigkeit, Massnahmen zur Gesundheitsprävention, eine marktgerechte Vergütung und flexibles Arbeiten sind Faktoren, die sich positiv auf die Attraktivität der beiden Konzernbanken auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Ein Faktor, der gerade in Zeiten des Fachkräftemangels von grosser strategischer Bedeutung ist. Dass die Arbeitszufriedenheit und Motivation bei der BKB auf hohem Niveau nochmals verbessert werden konnte, hat die Umfrage bestätigt, die unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BKB im Herbst 2024 durchgeführt wurde. Die Motivation ist gegenüber 2022 um fünf Indexpunkte auf 78 Punkte gestiegen. Verbessert haben sich u.a. die Zufriedenheit in Bezug auf den Lohn, die Feedbackkultur und Entwicklungsperspektiven.



Mit einem zeitgemässen Vergütungssystem, attraktiven Entwicklungschancen, einem wertschätzenden Arbeitsklima und flexiblen Arbeitsbedingungen sichern die beiden Konzernbanken ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt.

→ [Mehr zum Thema](#)

Engagement für eine nachhaltige Zukunft

Ein wichtiger strategischer Fokus wurde auch 2024 auf die Nachhaltigkeit gelegt. Dabei wurde vor allem der Ausbau der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft vorangetrieben und das Angebot an nachhaltigen Produkten ausgebaut. Bis Ende 2024 waren bereits 2,1 Mrd. CHF in nachhaltige Anlagelösungen investiert, was einen Anteil von 61 % entspricht. Das Volumen des Max Havelaar zertifizierten Goldfonds ist um 50 % auf 150 Mio. CHF angestiegen. Ausserdem wurde ein Klimaplan verabschiedet, mit dem der Weg zu Netto-Null bis 2050 für den Betrieb und das Kerngeschäft konkretisiert wurde.

Die BKB engagiert sich auch für die ökologische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Weiterentwicklung Basels. Deshalb setzen sich das Stammhaus BKB und die Bank Cler mit verschiedenen Initiativen für eine nachhaltige Zukunft und kulturelle Vielfalt ein. Gemeinsam mit BirdLife Schweiz und der Christoph Merian Stiftung wurden im Mai 2024 die ersten «Basler Biodiversitätstage» organisiert mit dem Ziel, in der Bevölkerung das Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität zu schärfen.



Mit den ersten «Basler Biodiversitätstagen» wurde die Bevölkerung für das wichtige Thema der Artenvielfalt sensibilisiert.

→ [Mehr erfahren](#)

Die BKB als nationale Sponsorin des ESC 2025 in Basel

Im Herbst gab die BKB bekannt, dass sie sich als nationale Sponsorin des Eurovision Song Contest (ESC) 2025 dafür einsetzen will, dass der internationale Musikwettbewerb ein Fest für die ganze Stadt werden wird. Der ESC soll zudem als Plattform für kulturelle Vielfalt und Gemeinschaftssinn dienen.

Die BKB ist davon überzeugt, dass der ESC eine einmalige Chance bietet, nachhaltige und positive Effekte für die Region zu schaffen. Denn die Stadt kann sich damit als weltoffene, sympathische und lebensfrohe Kulturmetropole ins Schaufenster stellen.



Die BKB möchte, dass der Eurovision Song Contest (ESC) im Mai 2025 zu einem grossen Volksfest für die ganze Stadt wird. Zu diesem Zweck ist sie 2024 ein entsprechendes Sponsoring-Engagement eingegangen.

→ [Mehr erfahren](#)

Externe Auszeichnungen

2024 wurden die beiden Konzernbanken wiederum von verschiedenen unabhängigen Stellen überprüft und mehrfach für ihre Beratungsqualität und finanzielle Stabilität ausgezeichnet.

«Top Bank» in zehn Kategorien

Das internationale Marktforschungsinstitut Statista hat erneut die Erhebung «Top Banken» durchgeführt. Von Ende Juli bis Anfang September 2024 hat es Schweizerinnen und Schweizer zu ihren Erfahrungen mit ihren Finanzdienstleistern befragt, um die besten Banken zu ermitteln. Das Resultat: Die BKB und die Bank Cler wurden in insgesamt zehn Kategorien ausgezeichnet.

BKB erhält Gütesiegel «AUSGEZEICHNET» im Private Banking

Im Jahr 2024 erhielt das Private Banking der Basler Kantonalbank (Stammhaus) erneut das Gütesiegel «AUSGEZEICHNET» von der BILANZ, welche die Private-Banking-Dienstleistungen von 100 Schweizer Banken durch Mystery Shopping geprüft hat. Mit dieser Auszeichnung gehört das Stammhaus BKB zu den besten Anlagebanken des Landes. Die Bewertung beruht auf Kriterien wie Beratungsqualität, Transparenz, Kosten und Risikoaufklärung. Die BKB überzeugte insbesondere durch ihre Werte Vertrauen, Sicherheit und Kundennähe, die im Private Banking konsequent umgesetzt werden.

BKB bestätigt ihre finanzielle Stabilität mit den Top-Ratings «AAA» und «AA+»

Bestätigt wurden auch die beiden Ratings «AAA» von Fitch bzw. «AA+» von S&P Global Ratings. Die beiden Top-Bewertungen unterstreichen die hohe finanzielle Stabilität des Stammhauses BKB und seine Position als eine der sichersten Schweizer Banken. Laut Fitch sind das auf Stärken ausgerichtete Geschäftsmodell, die hohe Kapitalisierung und die risikoorientierte Kreditvergabepolitik massgebliche Faktoren. Die Staatsgarantie des Kantons Basel-Stadt stärkt zusätzlich das Vertrauen in die BKB. Werte, die gerade im Hinblick auf die verschiedenen geopolitischen Entwicklungen von grosser Bedeutung sind - für die Kundschaft, die Mitarbeitenden und auch für die Eigner.



Die Basler Kantonalbank gehört zu den besten Anlagebanken des Landes.

→ Mehr erfahren

Personelle Veränderungen und Nachfolgeregelungen bei der BKB

Im Jahr 2024 gab es mehrere bedeutende personelle Veränderungen innerhalb des Konzerns. Mit diesen ist der Konzern BKB gut aufgestellt, um seine Zukunft nachhaltig zu gestalten und seine Position in der Region Basel weiter zu stärken.

Markus Hipp wird Mitglied der Geschäftsleitung

Per 1. März 2024 wurde Markus Hipp zum Mitglied der Geschäfts- und Konzernleitung der BKB ernannt und übernahm die Leitung des Bereichs «Vertrieb Privatkunden». Während der letzten 16 Jahre bei der BKB hat er seine Vertriebskompetenz, Führungsstärke und Umsetzungskraft eindrücklich bewiesen. Mit ihm möchte das Stammhaus seine Position im Retail- und Private Banking weiter ausbauen.

Wechsel an der Spitze

Eine weitere wichtige Veränderung betrifft die CEO-Nachfolge: Basil Heeb kündigte Ende September 2024 an, dass er nach sechs Jahren seine Rolle als CEO der BKB zum 1. März 2025 abgeben möchte. Mit Regula Berger, bisher stellvertretende CEO und Leiterin des Bereichs «Vertrieb kommerzielle Kunden», hat der Bankrat eine optimale, interne Nachfolgelösung gefunden. Regula Berger, die seit 2018 in der Geschäftsleitung der BKB tätig ist, führt die Bank in eine neue strategische Phase.

Veränderungen im Bankrat

Zudem wurden 2024 zwei Rücktritte im Bankrat per 1. April 2025 angekündigt. Karoline Sutter und Urs Berger treten nach drei Amtsperioden von ihren Ämtern zurück. Ihre Nachfolge wurde bereits geregelt: Sonja Stirnimann und Prof. Dr. Felix Uhlmann wurden ab 1. April 2025 in den Bankrat gewählt.



Führungswechsel bei der BKB: Regula Berger hat per 1. März 2025 Basil Heeb als CEO der BKB und Vorsitzender der Konzernleitung abgelöst.

→ Mehr erfahren

Fortschritte in den strategischen Themenfeldern

Mit dem Go-Live des digitalen Onboarding-Prozesses für Privatkunden und Vorbereitung der umfassenden agilen Transformation wurden 2024 zwei strategische Grossprojekte erfolgreich umgesetzt. Im Jahr 2024 haben zudem erste Vorarbeiten für die kommende Strategieperiode 2026+ begonnen. Sie werden 2025 fortgeführt und intensiviert.

Nachfolgend werden die Fortschritte in Bezug auf die verschiedenen strategischen Themenfelder im Berichtsjahr 2024 aufgezeigt.

#1: Kundschaft und Nachhaltigkeit im Zentrum

Massnahme	Fortschritte 2024
Ganzheitliche Kundenbetreuung ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> Start eines Konzernprojekts zur Zusammenführung der Umfragetools, um auch das NPS-System weiterhin zu gewährleisten. In dem Zusammenhang wird auch ein Kundenpanel eingeführt, damit das hypothesenbasierte Arbeiten einfacher und effizienter gestaltet werden kann. Umsetzung ist für 2025 geplant.
Nachhaltigkeit fördern	<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitetes Anteilsklassenkonzept vom BKB Sustainable Fonds Einführung von zwei Indexfonds beim BKB Sustainable → Swiss Equities SPI ESG und Swiss Bonds SBI ESG AAA-BBB Verabschiedung Klimapläne im Betrieb und Kerngeschäft Weiterentwicklung nicht-finanzielle Berichterstattung (finanzierte Emissionen gemäss PCAF)
Markenpositionierung/-differenzierung stärken	<ul style="list-style-type: none"> Erfolgreiche Jubiläumskampagne und -massnahmen führen zu positiver Imageentwicklung, insbesondere in den strategisch wichtigen Bereichen «Gesellschaftliche Verantwortung» und «Verankerung in der Region». Die Kompetenzstrategie im Marketing bewährt sich weiter. Die BKB konnte ihre gute Position im Wettbewerbsumfeld in allen Geschäftsfeldern weiter ausbauen. Die Bestrebungen der Bank, Prozesse zu vereinfachen und die Fokussierung auf Kundenorientierung, zeigen Wirkung. Sowohl das Kerngeschäft wie auch die Bankinstrumente werden als besser und zunehmend einfacher wahrgenommen.

#2: Einfache Produkte, Prozesse und durchgehendes Kundenerlebnis

Massnahme	Fortschritte 2024
Angebot und Prozesse vereinfachen	<ul style="list-style-type: none"> Einführung von zusätzlichen Sparkonten Einführung eines verbesserten, digitalen Onboarding-Prozesses für Privatkunden Digitale Hypothekarberatung für Kunden & Kundenberatende verbessert sowie gesamten Kreditprozess weiter automatisiert
Selfservice erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> Einführung von weiteren Selfservices im Digital Banking, wie bspw. Kontoeröffnungen

#3: Lernen als Organisation und wachsen durch Partnerschaften

Massnahme	Fortschritte 2024
Mitarbeitende und Organisation befähigen	<ul style="list-style-type: none"> Erfolgreicher Abschluss der Pilotphase der agilen Transformation mit vier interdisziplinären, agilen Teams Vorbereitung Gesamtrollout der agilen Transformation mit 17 agilen Teams per 1.1.2025 Weiterführung des CAS Sustainable Finance um das ESG-Know-how und Nachhaltigkeit weiter in der Organisation zu verankern Durchgeführte Schulungen bei Kundenberatenden im Thema Finanzieren, Anlegen und Greenwashing Roll-Out hypothesenbasiertes Arbeiten als Innovationsmassnahme im Konzern verankert
Partnerschaften erschliessen	<ul style="list-style-type: none"> Partnerschaft zu Active Ownership mit ISS etabliert Fortführung der BirdLife Schweiz Partnerschaft im Rahmen des Engagements für Biodiversität

Risikobericht

Grundsätze

Das Eingehen von Risiken gehört zur Geschäftstätigkeit einer Bank. Aufgrund des auf Stabilität und Sicherheit ausgerichteten Geschäftsmodells ist das aktive Management dieser Risiken für den Konzern BKB und die beiden Konzernbanken von zentraler Bedeutung. Der Bankrat des Stammhauses wie auch der Verwaltungsrat der Bank Cler haben deshalb auf Antrag des Risikoausschusses* betreffend gruppenweites Risikomanagement das «Reglement zum Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften)» erlassen. Es umfasst insbesondere die Risikoorganisation sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikosteuerungsmassnahmen und der Identifikation, Messung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken dienen.

Aufgrund des auf Stabilität und Sicherheit ausgerichteten Geschäftsmodells ist das aktive Management von Risiken für den Konzern BKB und die beiden Konzernbanken von zentraler Bedeutung.

In der Risikotoleranz werden die quantitativen und qualitativen Überlegungen hinsichtlich der wesentlichen Risiken festgehalten, die der Konzern oder eine Konzernbank zur Erreichung der strategischen Geschäftsziele sowie in Anbetracht der Kapital- und Liquiditätsplanung einzugehen bereit ist. Die allgemeine Risikotoleranz kann spezifiziert werden nach:

- **Risikokategorien:** Gruppen-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken;
- **Risikotypen:** Verluste gemäss Erfolgsrechnung, Expected Loss, Value at Risk, Expected Shortfall, Stresstestergebnisse, Nominalwerte und Key-Risk-Indikatoren;
- **Risikoebenen:** spezifische Teilportfolios (z. B. für unterschiedliche Arten von Gegenparteien), Exception-to-Policy-Geschäfte.

Der Bankrat des Stammhauses und der Verwaltungsrat der Bank Cler legen die Risikotoleranz in der jeweiligen Risikotoleranz-Vorgabe für den Konzern und das Stammhaus bzw. für die Bank Cler für ein Geschäftsjahr im Voraus fest. Damit definieren sie die Grenzen, innerhalb derer Risiken eingegangen werden dürfen, um die Funktions- und Überlebensfähigkeit sicherzustellen. Zudem werden mit der Risikotoleranz-Vorgabe die Bezugsgrössen für die Risikoberichtserstattung vorgegeben.

* In der Bank Cler werden ab dem Jahr 2025 der Prüfungs- und der Risikoausschuss zu einem Prüfungs- und Risikoausschuss (PARA Bank Cler) zusammengelegt. Wenn deshalb im Folgenden der Prüfungs- oder der Risikoausschuss der Bank Cler genannt bzw. keine abweichende Formulierung verwendet wird, ist immer der PARA Bank Cler gemeint.

Risikomanagement im Konzern BKB

Oberleitungsorgane: Bankrat der BKB und Verwaltungsrat der Bank Cler

Als oberstes Aufsichtsorgan des Konzerns ist der Bankrat des Stammhauses in regulatorischer Hinsicht dafür zuständig, dass die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen erfasst, begrenzt und überwacht werden und dass die Liquiditäts-, Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften eingehalten sind. Der Bankrat definiert die Risikostrategie, überwacht das Risikomanagement und erlässt auf Antrag des Konzern-Risikoausschusses die strategischen und organisatorischen Grundlagen für den Konzern. Dazu gehören insbesondere das Reglement zum Risikomanagement, die Risikotoleranz-Vorgabe für den Konzern, das Reglement Compliance-Funktion und alle weiteren, gemäss einschlägigen Regularien durch den Bankrat zu erlassenden bzw. zu genehmigenden Grundlagendokumente. In den beiden Konzernbanken sind der Bankrat der BKB und der Verwaltungsrat der Bank Cler als oberste Aufsichtsorgane dafür zuständig, dass nach Massgabe der konzernweiten Grundsätze die Risiken angemessen erfasst, begrenzt und überwacht sind bzw. die Liquiditäts-, Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften eingehalten werden. Die beiden Oberleitungsgremien erlassen dazu jeweils eine eigene, vom Konzern-Risikoausschuss vorgeschlagene Risikotoleranz-Vorgabe. Damit geben sie den beiden Geschäftsleitungen die Ziele und Grenzen bei der Risikopraxis und der Risikobewirtschaftung vor. Das zuständige Oberleitungsorgan wird quartalsweise über die wichtigsten Entwicklungen der finanziellen Risiken im Konzern und in der jeweiligen Bank orientiert. Es beurteilt jährlich in einer Gesamtsicht die Risiken der Bank.

Risikoausschüsse

Der Risikoausschuss des Stammhauses nimmt gleichzeitig die Aufgaben als Konzern-Risikoausschuss wahr. Die Bank Cler unterhält einen hiervon separaten Risikoausschuss. Die Risikoausschüsse nehmen quartalsweise vertiefte Reportings zum Kreditportfolio, zum Bankenportfolio, zur Marktrisiko-, Liquiditäts- und Eigenmittelsituation, zum operationellen Risiko sowie situativ Berichte über spezielle Vorkommnisse mit Auswirkungen auf die Risikolage der jeweiligen Bank entgegen. Sie berichten dem zuständigen Oberleitungsorgan regelmässig über ihre Erkenntnisse und informieren insbesondere den jeweiligen Prüfungsausschuss bei einer wesentlichen Änderung des Risikoprofils. Dadurch unterstützen sie das jeweilige Oberleitungsorgan in der Wahrnehmung seiner Pflicht zur Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit der jeweiligen Konzernbank und des Konzerns.

Für weitergehende Informationen zum Risikomanagement im Konzern BKB wird auf den Berichtsteil [Erläuterungen zum Risikomanagement](#) verwiesen.

Risikobeurteilung – Top Risiken

Die Risikosituation für den Konzern und die beiden Konzernbanken ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stabil geblieben.

Die **makroökonomischen Entwicklungen** werden auf globaler Ebene genau beobachtet. Die Konflikte in der Ukraine und das Aufflammen des Konfliktes in Nahost als auch die eventuelle Zuspitzung von weltweiten Handelskonflikten gefährden den globalen Wirtschaftsraum und erhöhen die Unsicherheit. Die beiden Konzernbanken sind durch ihr auf Stabilität ausgerichtetes Geschäftsmodell und den Fokus auf den Schweizer bzw. Basler Wirtschaftsraum in erster Linie nur indirekt betroffen.

Die **Inflation und die zukünftigen Zinserwartungen**, die sich aus der Politik der Zentralbanken ergeben, stellen ein zentrales Risiko dar. Die Verknappung der Liquidität durch die restriktive Geldpolitik der Zentralbanken werden mittelfristig als wichtige Herausforderung für alle Finanzdienstleister gesehen. Diese damit verbundenen Risiken werden durch Zinsrisiko- und Liquiditätsmanagementvorgaben adressiert.

Die Risikosituation für den Konzern und die beiden Konzernbanken ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stabil geblieben.

Cyber- und Informationssicherheitsrisiken sind eine permanente hohe Bedrohung. Die Angriffe privater oder halbstaatlicher Akteure werden immer sophistizierter und nutzen auch vermehrt künstliche Intelligenz, was zu Unterbrüchen des Geschäfts oder dem Verlust von Daten führen könnte.

Der Umgang mit **neuen Technologien**, wie z.B. künstlicher Intelligenz bzw. maschinellem Lernen, stellt den Konzern einerseits vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig bergen die damit verbundenen Möglichkeiten auch Chancen. Die Entwicklungen werden aktiv verfolgt und der Konzern erarbeitet Leitlinien zum Umgang mit künstlicher Intelligenz.

Auf dem **Schweizer Arbeitsmarkt** herrscht weiterhin eine Knappheit an Fachkräften. Allerdings konnten beide Konzernbanken offene Stellen zeitnah und mit hochqualifizierten Mitarbeitenden besetzen. Der Konzern BKB bietet mit Homeoffice, Job- bzw. Top-Sharing und der Möglichkeit für Fachkarrieren moderne Arbeitsbedingungen, die bei den Mitarbeitenden an Relevanz gewonnen haben und ein wichtiges Kriterium für die Arbeitgeberattraktivität sind.

Der Konzern ist steigenden und sich ändernden **regulatorischen und gesetzlichen Vorgaben** ausgesetzt. Diese werden im Management des Projektportfolios zentral erfasst, damit regulatorische oder gesetzliche Vorschriften zeitnah umgesetzt werden.

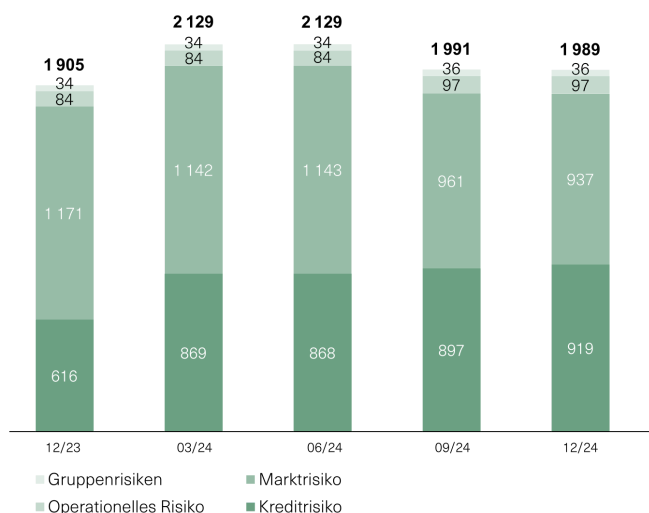
Die Risiken, die sich aus dem **Klimawandel** ergeben und das Management von Risiken aus nicht-finanziellen Belangen werden im Konzern als Risikothema mit hoher Dringlichkeit behandelt.

Quantitative Informationen zum Risikoprofil und zum Kreditrisiko

In den folgenden Abschnitten werden Informationen zum Risikoprofil des Konzerns und zum Kreditrisiko dargestellt. Das Kreditrisiko wird im Konzern mit einem internen Modell gesteuert und überwacht. Für weiterführende Informationen zur Risikoexposition in den übrigen Risikokategorien, insbesondere beim Marktrisiko, wird auf das Kapitel [Offenlegung](#) verwiesen.

Risikoprofil nach wesentlichen Risikoarten im Verlauf des Jahres 2024

(in Mio. CHF)



Kreditrisiko

Der Konzern BKB beurteilt das Kreditrisiko auf der Basis der Kundenbonität unter Berücksichtigung allfälliger Sicherheiten. Die Bonität der kommerziellen Kunden wird durch das Ratingssystem CreditMaster der Firma RSN Risk Solution Network AG ermittelt und mit einer Einschätzung von Markt und Management ergänzt. Sofern öffentliche Ratings von S&P Global Ratings, Moody's oder Fitch vorhanden sind, werden grundsätzlich diese verwendet. Es bestehen drei kundenfokussierte Ratingtools für Unternehmenskunden, für Gewerbekunden und für Immobiliengesellschaften. Auf der Grundlage eines Datenpools, der zurzeit die Kreditdaten von 16 Banken enthält, bestehen laufende Validierungs- und Verbesserungsprozesse. Eine grosse Herausforderung stellen insbesondere die Homogenität und die Qualität der Daten im Pool dar. Sie wird durch Richtlinien gesichert, welche gemeinsam von allen 16 Banken erarbeitet wurden. Die Kreditengagements gegenüber Firmenkunden umfassen alle Positionen, die nicht aus Handelsgeschäften (Derivate, LgZ-Geschäfte) und Wertschriften stammen. Zudem sind alle Kundinnen und Kunden, die Banken oder private Haushalte sind, in dieser Übersicht ausgeschlossen.

Das Portfolio umfasst 18,9 Mrd. CHF, mit einem Blankoanteil von 16 %. Die Ratingklassen des Konzerns lassen sich den Ratings von Moody's und S&P Global Ratings zuordnen.

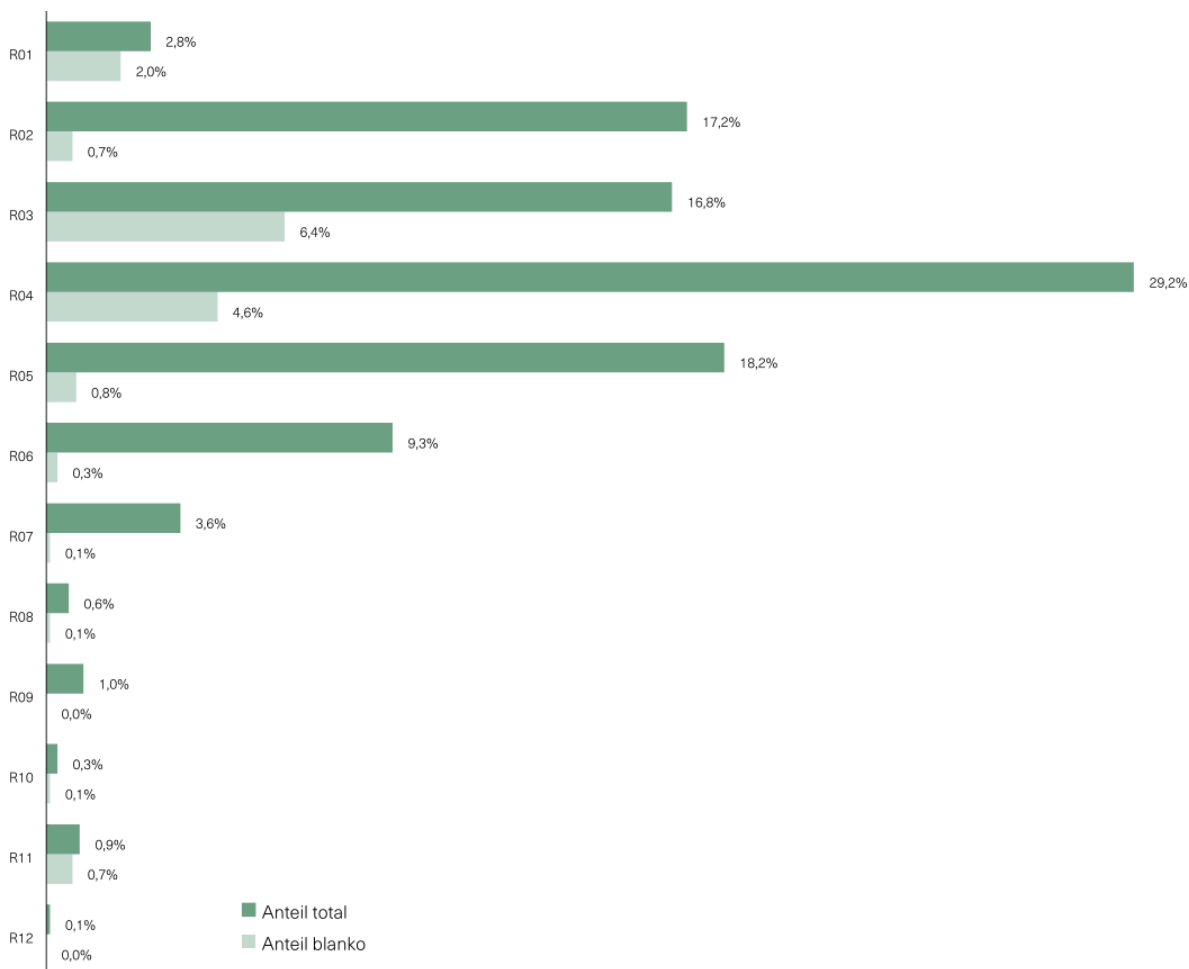
Ratingklassen

Ratingklasse Konzern BKB	Ratingklasse Moody's	Ratingklasse S&P Global Ratings
R01	Aaa bis Aa3	AAA bis AA-
R02	A1	A+
R03	A2 bis A3	A bis A-
R04	Baa1 bis Baa3	BBB+ bis BBB-
R05	Ba1 bis Ba3	BB+ bis BB-
R06	B1	B+
R07	B2	B
R08	B3	B-
R09	Caa1 bis Caa3	CCC+ bis CCC-
R10	Ca bis C	CC bis C
R11	D	D
R12	D	D

Die nachfolgenden Grafiken stellen das Firmenkunden-Portfolio des Konzerns dar. Die bestehenden Wertberichtigungen sind nicht eliminiert. In den Ratingklassen R11 und R12 sind mindestens die Blankoanteile wertberichtigt.

Kreditengagements Firmenkunden nach Ratingklasse

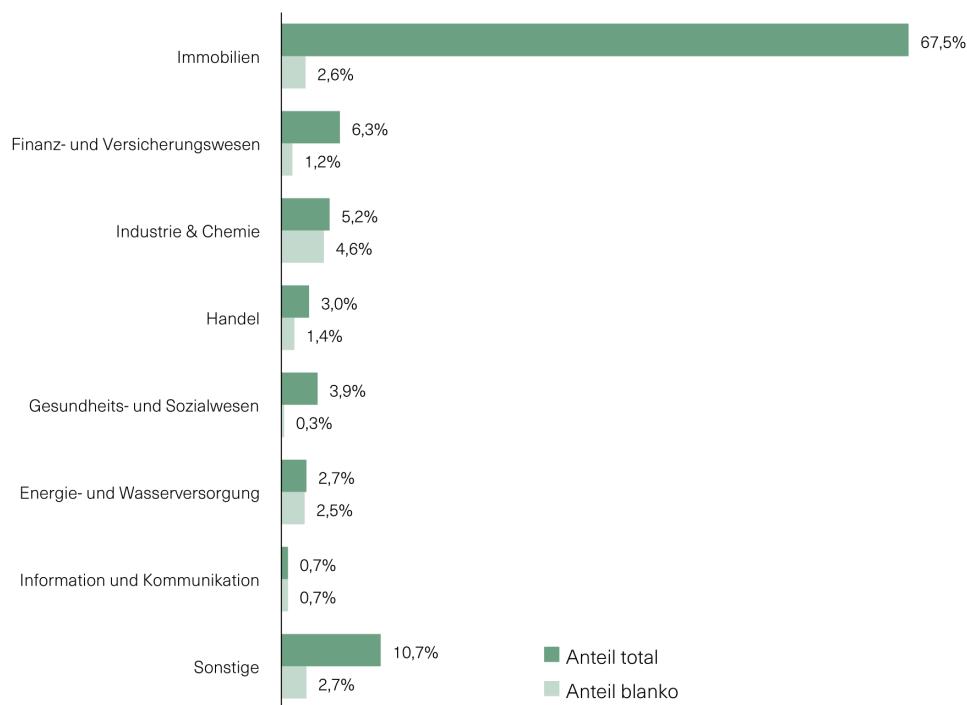
Für Blanko-Kreditengagements wird einerseits eine gute Bonität angestrebt und andererseits eine Diversifikation über die verschiedenen Branchen hinweg. Dazu kommt die Vereinbarung robuster Kreditstrukturen, die den Ansprüchen der beiden Konzernbanken eine angemessene Priorität sichern.



Kreditengagements Firmenkunden nach Branche

Im Interbankengeschäft verwendet der Konzern BKB die Ratings von S&P Global Ratings, Moody's und Fitch sowie der Zürcher Kantonalbank. Zusätzlich wird die Entwicklung der Credit-spreads aktiv verfolgt.

Engagements gegenüber Privatpersonen werden fast ausschliesslich gegen Deckung (meistens Hypotheken) eingegangen. Das Rating dieser Kundinnen und Kunden erfolgt weitgehend auf der Basis von internen Experten- und Scoringmodellen, insbesondere auf Belehnungs- und Tragbarkeitsberechnungen. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.



Ausblick 2025

Wie bereits im September 2024 kommuniziert, ist Basil Heeb per Ende Februar 2025 auf eigenen Wunsch als CEO der BKB und Vorsitzender der Konzernleitung zurückgetreten. Seine bisherige Stellvertreterin, Regula Berger, leitet seit dem 1. März 2025 das Stammhaus und den Konzern. Damit wurde eine für den Konzern ideale Nachfolgelösung gefunden.

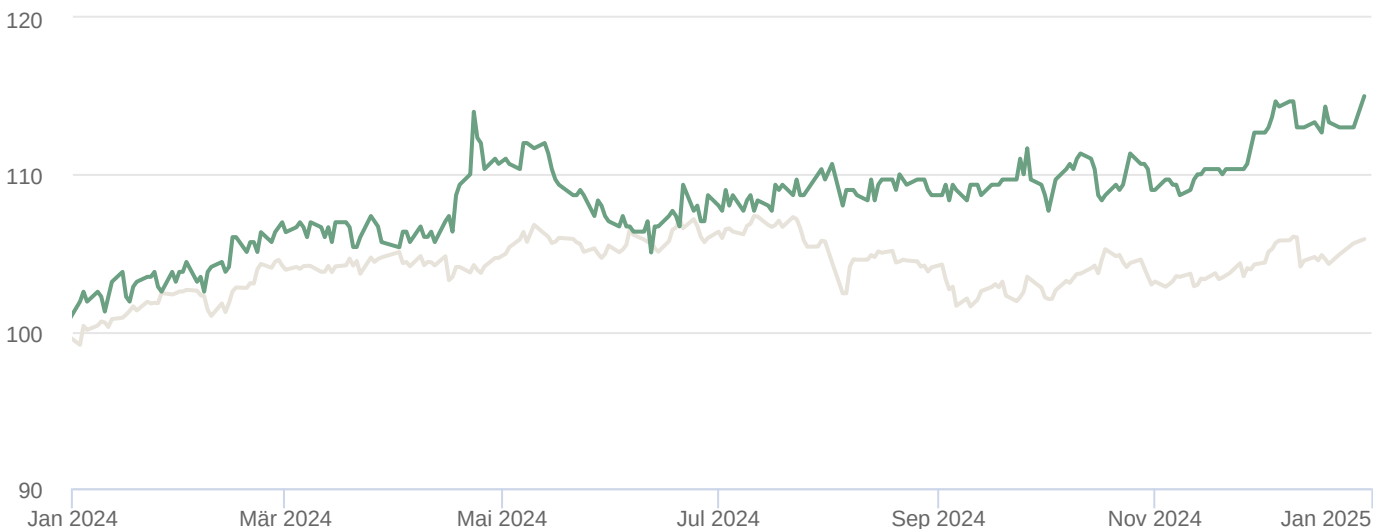


Regula Berger blickt optimistisch in die Zukunft:

«Der Konzern BKB steht auf einem soliden Fundament. Unser Geschäftsmodell ist auf Stabilität, Kundenorientierung und Effizienz ausgerichtet und beweist eine hohe Ertragskraft. Gleichzeitig werden wir mit der Ausarbeitung der Strategie 2026+ gezielt neue Akzente setzen, um insbesondere unseren Kundenfokus zu stärken. Im Jahr 2025 werden die Finanzmärkte und die Wirtschaft mit geopolitischen Spannungen, steigenden Staatsverschuldungen und konjunkturellen Unsicherheiten konfrontiert sein. Trotz dieser Herausforderungen bin ich überzeugt, dass der Konzern BKB an das erfreuliche Ergebnis von 2024 anknüpfen kann. Ich danke Basil Heeb ganz herzlich, dass er in den letzten sechs Jahren für den Konzern eine so gute und stabile Erfolgsbasis geschaffen hat, auf der wir nun weiter aufbauen können.»

Informationen für Investorinnen und Investoren

Kursentwicklung in Prozent (Total Return)



■ BKB-Partizipationsschein (BKB-PS) ■ SPI Banken

Kursstatistik

		2024	2023
Höchstkurs	in CHF	69.60	68.20
Tiefstkurs	in CHF	62.00	60.80

Rendite

		2024	2023
Dividende	in CHF	4.50	3.25
Dividendenrendite	in %	6,5	5,1
Performance inkl. Div.	in %	15,0	7,8

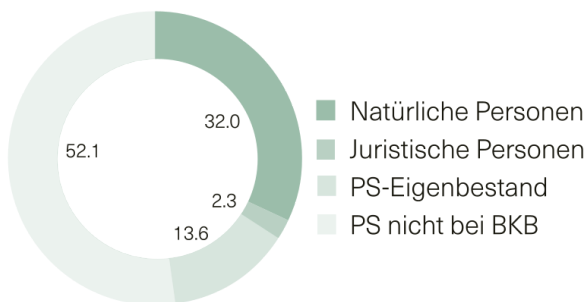
Kennzahlen je Partizipationsschein

		31.12.2024	31.12.2023
Nennwert	in CHF	8.50	8.50
Buchwert ¹	in CHF	104.58	101.08
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		11,0	10,1
Kurs-Buchwert-Verhältnis		0,7	0,6


¹ PS-Kapital und Dotationskapital.


² Konzerngewinn vor Reservenbildung.

Struktur des Partizipationskapitals in %



CHF 69.20 
Jahresschlusskurs
31.12.2023: CHF 63.20

CHF 4.50 
Dividende pro Partizipationsschein
2023: CHF 3.25

6,5 % 
Dividendenrendite
2023: 5,1 %

3,0 % 
Durchschnittliche Performance
der letzten 5 Jahre (p.a.)

Partizipationskapital

Das Partizipationskapital wurde 1986 geschaffen und ist unterteilt in 5,9 Millionen Partizipationsscheine zu je CHF 8.50 Nennwert. Diese werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt (ISIN: CH0009236461).

Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen sind am Geschäftserfolg direkt beteiligt und haben kein Stimmrecht.

Börsenkotierung

SIX Swiss Exchange
Valor: 923646
Ticker Symbol: BSKP

Unternehmensprofil

Seit 125 Jahren in Basel verwurzelt, ist die Basler Kantonalbank (BKB) neben ihrem Heimmarkt gezielt als Nischenplayer in ausgewählten Geschäftsfeldern schweizweit aktiv. Mit ihrem dichten Filialnetz in der Stadt Basel und den digitalen Dienstleistungen ist die BKB stets nahe und verfügbar. Die Tochtergesellschaft Bank Cler AG macht Banking schweizweit einfach und bequem. Der gesamte Konzern beschäftigt rund 1 400 Mitarbeitende und gehört, gemessen an der Bilanzsumme, zu den zehn grössten Banken der Schweiz.

Kennzahlen Konzern BKB

		31.12.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	in Mrd. CHF	55,9	52,7
Kundenausleihungen	in Mrd. CHF	37,0	36,3
Kundenvermögen ¹	in Mrd. CHF	54,1	49,3
Gesamtkapitalquote	in %	18,5	18,7

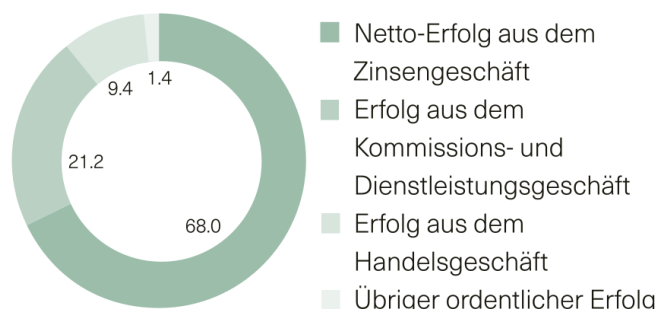
		2024	2023
Geschäftserfolg	in Mio. CHF	275,2	275,9
Konzerngewinn	in Mio. CHF	186,3	169,4
Eigenkapitalrendite	in %	5,9	6,1
Cost Income Ratio	in %	54,8	52,5

		31.12.2024	31.12.2023
Nachhaltigkeitsbezogene Delegationslösungen	in Mrd. CHF	2,6	2,2
Nachhaltigkeitsbezogene Kredite	in Mrd. CHF	2,0	1,9
Anzahl Mitarbeitende	Headcount	1 440	1 434

¹ Kundengelder, Depotvolumen, Treuhandanlagen, Global Custody.

Diversifiziertes Geschäftsmodell

in %



Ratings

AAA
Fitch

AA+
S&P Global Ratings

Strategische Ziele

		Zielwert 2025	2024
Profitabilität	Effizienz	≤ 55 % Cost Income Ratio	54,8 %
	Rentabilität	≥ 6 % Return on Equity	5,9 %
Stabilität	Liquidität	≥ 110 % Net Stable Funding Ratio	126,6 %
	Finanzielle Stabilität	≥ 16 % Gesamtkapitalquote	18,5 %
Bilanzqualität	Kapitaleffizienz	≥ 1,0 % Risk Weighted Assets Effizienz	1,2 %

Unternehmenskalender:

Publikation Geschäftsbericht: 27.3.2025
Dividendenzahlung: 1.4.2025
Publikation Halbjahresergebnis: 14.8.2025

Kontakt:

Basler Kantonalbank, Aeschenvorstadt 41, 4002 Basel
Telefon: 061 266 33 33
E-Mail: investorrelations@bkb.ch